

Privater Besuch des Botschafters von Ribbentrop in England.

Einladung eines Freundes.

Berlin, 28. Mai. Botschafter von Ribbentrop reiste am Donnerstag um 14 Uhr vom Flughafen Tempelhof zu einem privaten Aufenthalt nach England, wo er die Pfingsttage auf Einladung eines Freundes auf dem Lande verbringen wird.

London, 28. Mai. Der Botschafter von Ribbentrop und seine Frau trafen am Donnerstagabend um 7 Uhr im Flugzeug auf dem Flughafen Croydon in London ein.

Was die Londoner Blätter wissen wollen.

London, 28. Mai. Die meisten Blätter berichten, daß Botschafter von Ribbentrop als Gast Lord Londons derry in Nordland verbringen werde.

„Daily Telegraph“ schreibt, Lord Londonsderry habe von Ribbentrop zu einem Gedenksitz für seinen kürzlichen Besuch in Deutschland eingeladen. Es sei vermutet worden, daß Ribbentrop während seines Londoner Aufenthaltes die Gelegenheit wahrnehmen werde, mit der britischen Regierung die deutsche Antwort auf den britischen Fragebogen zu erörtern. Eine Befragung dieser Ver-

mutungen sei jedoch nicht erfolgt. n. Ribbentrop werde von seiner Frau begleitet sein.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post“ schreibt, von Ribbentrop werde keine amtliche Fühlungnahme mit der britischen Regierung aufnehmen. Es werde demontiert, daß seine Reise in irgendeinem Zusammenhang mit dem deutschen Antwort auf den britischen Fragebogen stehe. Angehörige der belarischen Symphonie Orchestra, die von Ribbentrop in der Vergangenheit zur Förderung einer deutsch-britischen Annäherung entwickelt habe, habe der Besuch jedoch viel Interesse in London hervorgerufen. Man nehme allgemein an, daß von Ribbentrop einer der Männer sei, die das volle Vertrauen Hitlers genießen und in den letzten Jahren je sein ganzer Einfluß dafür verwendet worden, die Schaffung eines westlichen Blocks von Nationen, bestehend aus Deutschland, England und Frankreich, zu begünstigen.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ meldet, es seien keine Vorbereitungen für ein Zusammentreffen von Ribbentrop mit amtlichen Persönlichkeiten auf seinem Hin- oder Rückweg über London getroffen worden. Sicherlich nicht davon die Rede, daß Ribbentrop die Antwort Hitlers mitbringe, da diese noch nicht bereit sei.

Das Erneuerungsprogramm der belgischen Rex-Bewegung.

Eine Erklärung Degrelles.

Brüssel, 29. Mai. Der Führer der Rex-Bewegung Leon Degrelle, der am Donnerstag vom König empfangen wurde, hat einem Vertreter der „Revue Belge“ programmatische Erklärungen über seine künftige Politik und über die Haltung der rexistischen Abgeordneten im Parlament abgegeben.

Er sei, so führte Degrelle aus, gegen eine Beteiligung seiner Bewegung an der Regierung. Es gebe nur ein Ministerium, das er unter ganz bestimmten Bedingungen annehmen könne, nämlich das Justizministerium. Wenn er dieses Ministerium erhalte, dann werde morgen die große Säuberung beginnen, und zwar zunächst bei den großen Finanzinstituten. Seine Bedingungen für die Annahme dieses Postens seien: Abberufung der Gouverneure der Nationalbank und der Nationalen Industriekreditbank sowie der Rücktritt aller Politiker, die Kollisionspakte innehaben. Ferner werde er die sofortige Einsetzung eines Sondergerichts mit der Bezeichnung „Säuberungsausschuß“ fordern.

Wenn man seine Bedingungen nicht annehme, dann könne er nicht an der Regierung teilnehmen. Einer Regierung, die nicht imstande sei, den Staat zu führen, könne ihn auch nicht aufbauen. Van Zeeland wolle das Land von oben herab regieren. Er Degrelle, dagegen wolle jeden einzelnen Bürger reinigen. Die große Mehrheit der Bevölkerung wolle eine tiefgreifende Reform, so wie sie die Rex-Bewegung anstrebe, die in sechs Monaten 270 000 neue Anhänger gewonnen habe.

Ich glaube nicht, fuhr Degrelle fort, daß die Parteien großen Widerstand leisten werden. Die katholische Partei liegt am Boden. Von der liberalen Partei braucht man nicht mehr zu sprechen. Nur von den Sozialisten kann man noch einigen Widerstand erwarten. Aber der Wahllampf hat mich über den Wert der Sozialisten aufgeklärt. Es sind alberne, gewissenlose, tursichtige Figuren, die ich nicht fürchte. Das Gräuße ist getan. Die Abberufung der Regierung gegen die Parteipolitik ist in vollem Gange.

Degrelle erklärte ferner, daß er sobald wie möglich Neuwahlen herbeiführen wolle. Rex werde streng gehandhabt vorgehen und sich nicht von seinen demokratischen Grundgedanken entfernen. Die Dreiparteienregierung,

die man jetzt wieder plane, werde von selbst zusammenbrechen, ohne daß Rex einen Finger zu rühren brauche.

Wenn die jetzt kommenden Regierungsnachrichten gefällig sind, dann ist es keine Degrelle keine Erklärung, die Stunde für uns gekommen. Und ich bin überzeugt, daß man uns dann rufen wird, damit wir die Verantwortung übernehmen. Wir sind entschlossen, eine außerparlamentarische Regierung aus rexistischen Fachleuten zu bilden, eine Regierung, aus der alle Politiker im schlimmsten Sinne des Wortes ausgeschlossen sind.

Auf die Frage, ob er selbst ins Parlament eintreten werde, erklärte Degrelle, das werde er nur tun, wenn es unbedingt nötig sei. Auf seinen Fall könnten die Parteien damit rechnen, daß er, lediglich, um ihnen einen Gefallen zu tun, hinter den Kulissen bleiben werde.

„Wind gesät und Sturm geerntet.“

Der Kommunismus entpuppt sich als unangenehmer Verbündeter.

Presse-Echo des Pariser Streiks.

Paris, 29. Mai. (Zuntmeldung.) Die Frühblätter beschäftigen sich in erster Linie mit dem Streik, von dem auch Fabriken für die Herstellung von Kriegsmaterial betroffen sind. Sie sehen in dem Streik eine politische Aktion, natürlich mit Ausnahme der Volksfrontzeitungen, die dem Ausdruck eine betont lohnkampferische Bedeutung beimessen sich bemühen.

Die Rechtszeitung „Ordre“ schreibt: „So hat es auch in Spanien begonnen.“ Die Befehle der Fabriken durch die Arbeiter bewiese, daß die Kammerwahl revolutionäre Kräfte eingesetzt habe, deren man nicht leicht Herr werden würde.

Der Abgeordnete Bret (rechte Mitte) äußerte: „Die Zeit der Legalität ist vorbei. Das alles wird auf der Straße geregelt werden.“ Nach Ansicht der linksradikalen Abgeordneten Candance, „hat

Eine „unangenehme Überraschung“.

Japans Antwort auf die englische Zerstörer-Note.

London, 28. Mai. Durch die britische Note vom 6. Mai, in der den Regierungen Japans und Amerikas die englische Absicht mitgeteilt wurde, 40 000 Tonnen überalterter Zerstörer über die Vertragsgrenze hinaus beizubehalten, ist eine schwierige Lage geschaffen worden. Der Flottenkommandant des „Daily Telegraph“ meldet, England habe gehofft, daß eine entsprechende Vermehrung der amerikanischen und der japanischen Flottenkäufen ebenfalls auf Zerstörer beschränkt bleiben würde. Die japanische Absicht, 11 200, die über die Vertragsgrenze hinausgehen, anstelle von Zerstörern beizubehalten, sei daher eine unangenehme Überraschung. Es bleibe abzuwarten, ob Japan unter dem Londoner Flottenvertrag von 1930 hierzu berechtigt sei. Gegenwärtig liege die japanische U-Boot-Stärke bereits 20 000 Tonnen über der Vertragsgrenze von 52 000 Tonnen. Japan hätte daher bis Ende des Jahres etwa 28 U-Boote abzuwraden, wenn es die Vertragsregeln einbehalten würde. Es sei sehr unwahrscheinlich, daß die britische Regierung der japanischen Absicht, diese Boote beizubehalten, ohne weiteres zustimmen werde.

Auch eine parlamentarische Höchstleistung.

Eine neunundfünfzig Reden im norditalienischen Unterhaus.

London, 28. Mai. Ein klassisches Beispiel für die Auswüchse, deren der Parlamentarismus fähig ist, liefert in der vergangenen Nacht im norditalienischen Unterhaus der unabhängige Unionist Tommy Henderson, der eine ununterbrochene Rede von neunundfünfzig Stunden hielt, in der sämtliche Verwaltungszweige behandelt wurden. Henderson stellte hiermit einen neuen Rekord auf; denn die bisher längste Rede dauerte „lediglich“ sechs Stunden. Nur sieben Abgeordnete und drei Kabinettsmitglieder waren ausdauernd genug, um den Esch von Anfang bis Ende über sich ergehen zu lassen. Ritzings schlummernde mehrere von ihnen nach einigen Stunden. Auch ein der parlamentarische Sekretär des Arbeitsministeriums hatte sich der Länge nach auf der Bank ausgebreitet, bis er vom Präsidenten des Unterhauses zur Ordnung gerufen wurde. Um 1.43 Uhr nachts leitete der Dozent eine einen Satz zum erstenmal mit den Worten ein: „Um zum Schlaf zu kommen.“ Um 1.48 Uhr wiederholte er diese Werbung zum zweitenmal. Um 2.30 Uhr stellte er fest, daß er seine Rede nahezu beendet habe. Die Abgeordneten, soweit sie nicht schliefen, brachen in einen spontanen Beifall aus, als der Redner schließlich um 3.50 Uhr ganz unermüdet sich auf seinem Platz niederlegte.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende Mai.

Als „großes historisches Ritterhauspiel“ mußte Kleist „Das Käthchen von Heilbronn“ den Theatern anbieten, und mit diesem Ausschreibungserbte das Werk 1810 seine Aufführung im Theater an der Wien, wo die Feen- und Spektakelmusik im Schwange waren. Käthe es nicht, rein äußerlich gesehen, in den Rahmen jener Theaterzeitung? Kein Stück von Kleist ist so freigeig mit menschlichen Gefühlsregungen, keines kam dem Zuschauer so nahe. Sicherlich war es nur diesem Umstande zu verdanken, daß es einmal zu Begehren des Dichters aufgeführt wurde. Erst lange nach Kleists Tode begriff die Literaturkritik die tiefen menschlichen und poetischen Werte dieses „lanblässigen“ Ritterstücks. Man ging sogar daran, manche Jugendländchen an die „Käthe“ manches Gerant zu bezeichnen, um das Dichterische möglichst rein darzustellen. Angereizt wird „Das Käthchen von Heilbronn“ heute selten gegeben. Die Ingenieurin Richard Wagner in der Volksbühne wohnt dagegen fast ohne Einschränkung die ursprüngliche Form. Ihre Absicht: vor allem das Märchenhafte zum Leben zu bringen. Auch der Kaiser, der Käthchen als seine Tochter anerkennt, wird als wichtiges Element der Dichtung angesehen. Darüber kann man streiten. Empfangt nicht Käthchen seine Krone unter dem duldenden Holunderbusch, bedarf es noch irgendwelcher Ehren der Legitimität? Doch die Bewunderung der Aufführung, die liebevolle Wahrnehmung heiterer Züge weilen den richtigen Weg zur unvergänglichen Jugend des zauberhaften Spieles. Paul Wagner ist ein lebenswerter Ritter vom Straß. Er mildert den Jähzorn und die Raubheit des Mannes, irritiert mit gutem Humor seine eigene Zornigkeit und schafft so die Stimmung schillernder Romantik. Wila Kopp, eine neue Erscheinung in Berlin, gibt das Käthchen sinnbildträumlich und ewig.

Im allgemeinen will es scheinen, als hätte sich Reikroy mit seinem „Zerfassen“ über das Leben, über die Vernunft und über die schöne Literatur lustig gemacht. Sein geriebener Kopf wußte schon Anno 1844 ganz gut, wie hinterwäldlerisch es ist, die dramatischen Wendungen und Wandlungen von einer gefälligen Zukunftsphantasie befragen zu lassen. Er durchschaute den Sublimismus einer pseudoromanzhaften Weltanschauung, die Verlogenheit einer mobilisationalistischen Naturanordnung. So „fragte“ er die Phantasie schillernder Romantiken und Romanzeiter und bediente sich gerade ihrer Mittel ungeniert, wie später Scham die englischen Schundromane als Schläuche benutzte. Er stellte die Welt des Wiedermeiers auf den Kopf, und weil er dabei allerlei Hintergründiges zu sagen wußte, gebührt seiner Rolle ein Platz in der deutschen Literaturgeschichte. Aber man täte Reikroy unrecht, wollte man seine ethischen Absichten für wichtiger nehmen als seine Polaxzyphe. Es

ginge nicht an, ihn gewissermaßen „literarisch“ aufzuführen. Dieser Vornarr ist noch immer lebendig; und sein scharfer Verstand, seine heile, nüchterne Menschenvorstellung wird nicht ohnmächtig, wenn er ausgelassen ist. Reikroy selber hat als Schauspieler die Rollen seiner Einfälle und Wortwüste im schnellsten Tempo rollen lassen; er gab der Nachwelt nicht Zeit, Atem zu holen; er ließ die Zuschauer unaufhörlich, es war so, daß die Leute höchstbald frant wurden vor Lachen. Das natürliche Erfordernis für die Reikroy-Rolle des Herrn von Lips mit dem „zerfissenen Gemüt“ ist eine ursprüngliche Komik, die, weil echte Komik immer naiv ist, ihre Naivität mit aristophanischer Überlegenheit und Überlegenheit des Dichters verbindet. Franz Paul dler verleugnete nicht gerade diese Bis comica in der Aufführung des Deutschen Theaters. Er war wienersich, wie überhaupt die Aufführung sich durch sprachliche Schärfe auszeichnete und den dem Stücke innewohnenden Groteskismus wahrte, er zeigte Humor und Flug und wohlbedacht machte er die Jüge des zweiten heimlichen Geschehens fähbar. Aber er spürte nicht, er war mehr von der schmerzlichen Raumundlichen Art. Reikroylich aber ganz und gar war der Bauer Krautkopf Bruno Hübner. Konflikt Schmachdinn mit etwas Dämonischem demüht! Mit welcher Beisehnheit er das Lied vom Überdauern vortrug! Es war auch für ein norddeutsches Publikum ein besonderer Genuß.

Ernst Wurns Komödie „Zwischen Genf und Paris“, die als Studio-Aufführung in den Kammerspielen herauskam, ist ein im Dilettantensteden geliebter Versuch. Dilettantisch ergibt sich an ihm das Unterfangen, Beizaire und Kouskau gegeneinander auszuspielen. Wer hätte doch den Mut, wenn nicht ein unbefangenes Gemüt? Natürlich läge in den Gegenüber ihrer Annahmen und Belenszüge dramatischer Jähzorn genug, aber es wäre der Konflikt doch nur zwischen der konkreten Welt des Theaters auszurufen. Wurn begnügt sich denn auch damit, indem ein Einseitig umzubringen. Seine einzige „Aufführung“, Kouskau „Jurist zur Natur“, und bei der Feststellung der Standpunkt bleibt es. Dann bemühen sich die Hippolythen um die schöngeistig parlierende Tactur ihres Gekührens, bei dem sie zufällig zusammenstreffen. Und da ein verderbter Landjunker sich unmanierlich gegen die Schöne benimmt, gehen sie geschloffen gegen den Grobian vor und verheßen ihm, der eine rechts, der andere links, ein Dörsje. Darüber gibt es dann noch einen Prozeß, der aber ebensoviele Grundfährliche jutage fiedert. Volnte sich die Mühe? Die Leistungen der Schauspieler Günther Langenbeck und Kurt Weße sind anzuerkennen, aber wenn es auf die Zeichnung von Figuren sich beschränken müßten.

Das Kleine Staatstheater ist schon auf Sommer eingestellt. Es bringt ein Unterhaltungsfeld von Erich Eber-

die kommunistische Partei nimmere begonnen, die sozialistische Partei aufzufressen.“

Der radikalsozialistische Abgeordnete Alb. Perrin erklärte: „Was sich zur Zeit in der Gegend von Paris abspiele, ist bedauerlich. Er hoffe jedoch, daß diese Bewegung nicht allgemein werde, andernfalls könnte sie die sozialistische Bewegung begünstigen.“ Der Abgeordnete der republikanischen Vereinigung, Couffin, betonte, daß die Kommunisten trotz ihrer Verungungsurteile, diesen Streik organisiert hätten; die Volksfront habe Wind gesät, jetzt beginne sie Sturm zu ernten.

Das „Journal“ faßt die Auffassung zahlreicher radikalsozialistischer Abgeordneter dahin zusammen, daß diese, obwohl eifrige Anhänger der Volksfront, jetzt ihre Überzeugung und Unruhe hinsichtlich ihrer Gefühle gegenüber ihren kommunistischen „Verbündeten“ nicht verbergen könnten. Auch die sozialistischen Abgeordneten hätten nach dem „Journal“ nur schlecht ihre Mißstimmung verbergen können.

man es, das seinen Anspruch erhebt, aber angenehm seinen Zweck erfüllt. „Sonne für Renate“ ist eine G. m. b. H. Die Teilhaber, drei halbfähige Burken, die sich Reifeleisch, Keller, Architekt und Statistiker nennen, schätzen ihre Geschehen zusammen, um Renate, ihrer Kammerdin und Freundin, ein Siedlungshäuschen am Rande der Stadt und ein sorgenfreies Dasein zu schaffen — bis einer von ihnen, wenn er Karriere gemacht hat, sie als seine Frau heimführen kann. Aber sie haben ihre Rechnung ohne Renate gemacht, die meint, daß sie dabei auch ein Wortchen mitzureden habe. Als sie dochertommt, daß nicht der gönnerhafte Legationsrat in China, wie sie ihr vorkam, sondern der Spender ist, und daß sie für die drei folgenden einen Wettpreis darstellt, läßt sie die G. m. b. H. auflösen. Aber am Ende, da die Tauglichkeit nicht etwas gewonnen, tritt sie unter ihnen ihre Verengung, und alles ist zu schreiben. Der erste Akt im Atelier eines Zahnarztes, wo sich ältere und jüngere Herren drängen und gelunde Zähne zum Opfer bringen — bloß um mit Renate, der hübschen Wirtin, flirten zu können, hat originellen Epök. Es gibt auch später manche heitere Situation, manchen witzigen Einfall. Aber der Stoff scheint doch etwas mühsam gestrickt. Die Vorstellung, von Paul Bildt geleitet, macht indessen die Schwächen nicht sehr empfindlich. Frau Kildisch und Walter v. Collande haben unerwiderte Jugend. Marianne Poppe ist eine so gute Komödiantin, daß sie ihre Aufgabe, die mehr Reifeleisch verlangt, mit Geschmack und Kunst zu Ende führt.

Das English Theatre, ein Ensemble von englisch sprechenden (meist) deutschen Schauspielern, machte mit einer geistvollen Wagnisgeschichte von J. B. Fricklen, „Dangers Corner“, bekannt. Scherz und Liebesbetrug, Mord und Todschlag ereignen sich auf einer Insel vornehmlich der Weltfährlichkeit. Es gibt, meint der Verfasser, fast in jeder Familie einmal eine „gefährliche Ecke“, irgendeine Verdrängung, die auf den Weg des Verderbens lacht; und manchmal hat seine Rettung weniger sich selber als einer glücklichen Fügung zu danken. Was ein unholdes Schicksal dem schwachen Menschen bereiten kann, wird auf Strindberg-Manier durch ein Hörspiel (wie man aber erst später erkennt) vermittelt, und man atmet erleichtert auf, als am Ende die feinen Leute in Smoking und Abendkleid wohlgeändert wieder verarmt haben. Ein Reiter, nicht ungeschickt entwidelt und nicht ohne Klugheit im Dialog, die nach einer höheren Zone weisen. Der Spielerleiter Melittowech mit gebämptem Ton den Charakter eines Konversationskünstlers zu wahren, und seinem tüchtigen Ensemble gelingt diejenige nicht leicht zu lösende Aufgabe der Ineinanderfügung von Schein und Wirklichkeit mit bemerkenswerter Präzision.

Stadtnachrichten.

Die Pfingstgäste der Weltkurstadt.

Es mußten schon Privatzimmer herangezogen werden.

Das Frühjahr bringt für Wiesbaden zwei Höhepunkte des Fremdenverkehrs: Ostern und Pfingsten. Beide untereinander schmelzen in ihren besonderen Bedingungen sehr verschieden zusammen. Die Osterferien bieten den Gästen der Weltkurstadt den besten Anlaß, um die Pfingstferien zu nutzen. Die Osterferien bieten den Gästen der Weltkurstadt den besten Anlaß, um die Pfingstferien zu nutzen. Die Osterferien bieten den Gästen der Weltkurstadt den besten Anlaß, um die Pfingstferien zu nutzen.

An Pfingsten erleben wir dann den zweiten Höhepunkt. Sein Wert erreicht vielleicht nicht ganz das Ausmaß der an Ostern eröffnenden Osterferien. Der Fremdenverkehr an Pfingsten bleibt erfahrungsgemäß hinter Ostern zurück. Auch andere Fremdenorte haben inzwischen ihre Vortoren geöffnet und laden zum Besuch. Man liebt die Abwechslung. Und so zerstreuen sich die Pfingstgäste auch über andere Gebiete Deutschlands. Unter diesen Umständen kommt den Wiesbadener Kurkassen eine größere Bedeutung zu. In ihrem Mittelpunkt steht das IX. Wiesbadener Reit-, Spring- und Fahrturnier vom 28. Mai bis 1. Juni. Es lockt viele Fremde an. Überdies hinaus ist die natürliche Werbefürsorge Wiesbadens auch an Pfingsten sehr stark. In diesem Jahr ist die Zimmernachfrage in den Hotels und Gasthöfen beachtlich. Eine Reihe von Gesellschaftsreisen haben die Weltkurstadt als Ziel erfahren. Die Gäste kommen vornehmlich aus Westfalen, der Pfalz und Süddeutschland. Die Nachfrage nach Unterkunftsplätzen ist so stark, daß das Stadtkomitee bereits bis Sonntagabend über 100 Betten in Privatzimmern vermitteln mußte. In Ostern mußten gar weit über 1000 Betten in Privatzimmern herangezogen werden. Neben diesen Voraussetzungen darf bei viel Sonnenschein und blauem Himmel noch mit zahlreichen Fremden gerechnet werden, die sich ihren Entschluß über die Reise bis zur letzten Stunde vorbehalten und ihn dem Wetter abhängig machen.

Mit der östlichen und pfingstlichen Sprunghaftigkeit des Wiesbadener Fremdenverkehrs hängen eine Reihe brennender Probleme zusammen. Im Jahresdurchschnitt werden in den Wiesbadener Hotels, Pensionen und Gasthöfen vorhandene Betten nur in etwa 90 % ausgenutzt. In Hochtagen des Gästebetriebs reichen sie jedoch zur Befriedigung der Nachfrage in der Regel bei weitem nicht hin. Dieses Mangelverhältnis ist eine der besonderen Schwierigkeiten des Hotelgewerbes einer Stadt wie Wiesbaden, in der solche

Feiertagsplanen von auswärts eine große Rolle spielen. Mit dem Problemkreis eng verknüpft sind Fragen der Privatzimmervermietung. Ihre allen Teilen gerecht werdende Abgrenzung gegenüber den Belangen des Beherbergungsgewerbes ist von jeher eine der schwierigsten Fragen der Fremdenverkehrswirtschaft. Aus Gründen der Billigkeit — der Privatzimmervermieter braucht nicht wie ein Gewerbetreibender zu rechnen — beizugehen viele Reisegesellschaften zum Teil die Unterkünfte in Privatzimmern von vornherein in ihre Programme ein. Daraus kann dann eine ernste Konkurrenz für das Hotelgewerbe entstehen. Andererseits aber ist diese Privatzimmervermietung — wie aus den Wiesbadener Verhältnissen klar hervorgeht — vielfach eine Notwendigkeit. Ohne sie wären in Zeiten starken Fremdenandrangs vielleicht Tausende von Gästen überhaupt nicht unterzubringen. Sie gingen damit aber unter Umständen dem betreffenden Fremdenort auch für die Zukunft verloren. Unter diesen Gesichtspunkten ist auch in Wiesbaden die Inanspruchnahme des Privatzimmers und die Zusammenarbeit ihrer Vermieter mit dem eigentlichen Beherbergungsgewerbe zu werten. Diese Zusammenarbeit hat sich vor allem an Ostern und Pfingsten — abgesehen von sonstigen besonderen Anlässen — zu bewähren.

Der Vor-Begeweißer.

Beweglich der Straßen geben Ordnung.

Der Reichsverkehrsminister gibt in seinen neuen Anordnungen über Verkehrsregeln im Rahmen der Ausführungsanweisung zur Reichsstraßenverkehrsordnung eine ausführliche Begründung bekannt. In der er bezüglich der Vor-Begeweißer erklärt, daß diese in anderen Ländern vielfach mit gutem Erfolg für die Erleichterung des Verkehrs aufgestellt worden seien. Durch die Unterordnung des Kraftfahrers über die einzuhaltpende Fahrtrichtung schon vor Erreichung der Kreuzung, Einmündung oder Uebelung von Straßen werde die Verkehrssicherheit gefördert, da der Kraftfahrer nicht mehr seine Aufmerksamkeit auf die Wegweisung an den Kreuzungen zu richten habe, und nicht mehr durch Anhalten oder plötzliches Abbiegen den übrigen Verkehr behindere oder gefährde. Vor-Begeweißer sind vor allen wichtigen Abzweigungen und Kreuzungen an Reichsstraßen, und zwar in einer Entfernung von 150 bis 200 Meter vor der Kreuzung, aufzustellen. Es sind dafür rechtliche gelbe Tafeln mit schwarzem Rand zu verwenden, auf denen die Straßen durch starke schwarze Striche mit Pfeilspitzen dargestellt sind. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß zur Vermeidung von Verwechslungen und zur Vereinfachung des Verkehrsrechts die Straßen erster Ordnung abgefaßt werden. Die Verkehrsregelung und das Verkehrsrecht auf den bisherigen Straßen erster Ordnung kann durch die allgemeinen Verkehrsregeln angeeignet werden.

Die Frage der Mehrarbeit.

Eine Stellungnahme des Reichsarbeitsministers.

Zur Frage der Mehrarbeit bzw. Verteilung der Arbeitszeit hat der Reichs- und preussische Arbeitsminister eine Verfügung an die nachgeordneten Behörden erteilt, in der er auf die Bedeutung des § 4 der Arbeitszeitordnung vom 26. Juli 1934 hinweist. Durch diese Vorschrift wird es dem freien Ermessen des Betriebsführers überlassen, die regelmäßige tägliche Arbeitszeit durch eine Verziehung der Ar-

beitsstunden innerhalb der 96-Stunden-Doppelmwoche zu verteilen. Dabei ist nicht erforderlich, daß bestimmte im Betriebe liegende Gründe vorliegen. Die Verteilung der Arbeitszeit notwendig erscheinen lassen. Allein maßgebend ist die ausschließliche vom Führer des Betriebes zu beurteilende Zweckmäßigkeit einer anderweitigen Regelung. Der Führer des Betriebes soll auch Gelegenheit haben, allen untergeordneten und nicht vorhersehbaren Arbeitsanfällen über den Fall auf diese Weise begegnen zu können. Dies könne unter Umständen sogar dazu führen, daß zunächst als Überarbeit angelegte und abgeleitete Arbeitszeit nachträglich im Rahmen des § 4 ausgeglichen werde und dadurch ein Anspruch auf Mehrarbeitsvergütung nicht mehr bestehe. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sollen ein offenes Auge darauf haben, daß nicht unzulässige Betriebsführer den Sinn des § 4 in sein Gegenteil verkehren.

Wiesbadener Gäste. In letzter Zeit haben im Hotel „Rosa“ Wohnung genommen: Staatssekretär Dr. Bruno Clausen, Berlin; Frau Konrad von Anrep, Stettin (Schweden); Konrad von B. Henning, v. Frau, Hellingberg; Frau Lily Diederichs von Wogau, Stettin; Konrad Dr. S. Gossens, v. Frau, Breslau; Dr. Wladimir Slavik, Diplomat, m. Familie, Brüssel; Dr. Durchlaucht Erbprinz zu Waldeck, Stoll; Graf Alexander von Perponcher mit Begleitung, Neuburg (Schlesien); Dr. A. Tris, Präsident der Rheinl. Bank, Amsterd.; Konrad Eugen Bacher, v. Frau, London; Graf G. von Rader, Rostock; Baronin Ljuba von Ziegler, Berlin; Grafin und Komtesse Radolin, Berlin; Frau Walburga Gräfin von Verdenfeld, Regensburg; SS-Obersturmführer Günter Temme, Berlin; Altmeyer W. von Goerne, Hannover; Kammerling Schlaus, Berlin; Dr. S. Rutado, japanische Botschaft, Berlin, Berlin;

Besichtigung der Wiesbadener Werkscharen. Der Beauftragte des Reichswerksführers Hg. Uebelode, Berlin, besichtigte zusammen mit dem Gauwerksführer Hg. David Müller die Wiesbadener Werkscharen in der Turnhalle der Volkshochschule am Lützelplatz. 120 Werkscharen besichtigte der Reichswerksführer zusammen mit dem Gauwerksführer Hg. Uebelode. Der Gauwerksführer sprach zu ihnen über Zweck und Ziel der Werkscharen und ihre Aufgaben im Betrieb. Hg. Uebelode hob anschließend hervor, daß auf seiner Fahrt durch den Gau Hellen-Rheinland die Werkscharen in Wiesbaden mit dem besten Eindruck hinterlassen hätten. Ein Vorbeimarsch unter Vorantritt des Spielmannszuges beschloß die Besichtigung.

Die Anlage an der Blumenwiese, mit deren Veränderung im Frühjahr begonnen wurde, ist jetzt fertiggestellt. Es ist eine bunte Blumenwiese entstanden. Oberhalb der Anlage hat man acht schöne moderne Bänke aufgestellt, von denen die Zuschauer die Tennisplätze verfolgen können.

Schöner Jamboree im Kurhaus. Die Jamboree hat auch in Wiesbaden ihre Freunde. Das bewies der gute Verlauf des kleinen Kurhausballs am Donnerstagabend. Ernst Rudolph leitete den Abend. Ein Künstler auf seinem Gebiet, und in Wiesbaden bereits seitens bekannt. Es ist schon eine Kunst ein interessiertes Publikum 2½ Stunden in immer wieder neues Staunen zu versetzen. Dabei kommt uns Ernst Rudolph ganz schlicht, ohne buntes Kostüm, ohne Kulis. Das Publikum wird zur Wunderwelt nur durch einen einfachen kleinen Tisch, der nur die notwendigen Geräte aufweist. Alles was uns Rudolph vor-



Nach harter Männerarbeit

ist gut Gold Dollar rauchen

Männer, die in einem verantwortungsvollen Beruf stehen, wissen den Wert einer wirklich gehaltvollen Zigarette am meisten zu schätzen. In den Pausen zwischen ihrer angespannten, aufreibenden Tätigkeit, — wie schmeckt ihnen da die einzigartige, würzige Gold Dollar, die mit ihrem herzhafte Aroma den Nerven eine neue, wundervolle Aufmunterung gibt!

Gold Dollar



»richtig — für richtige Männer«

Die Post zum 6. Internationalen Gemeindefesttag.
Anlaßlich des in der zweiten Juniwochc in Berl-
und Münden tagenden 6. Internationalen Ge-
meindefesttages gibt die Deutsche Reichspost
vier Sonderbriefmarken heraus, von
denen wir hier den Wert von 12 Pfennig zeigen.
Der Entwurf für das Markenbild, das symbolisch
die Betreuung der Postgenossen durch die Ge-
meinden darstellt, stammt von Prof. Richard Klein
in Münden. (Welschbild, M.)

Anwesenheit von Betreibern der Hammeröfen, Bedauern und Bedauern. — Das Gold der Heide, die Ginfreie schmückt in dieser Zeit wie in ganz Deutschland auch in der Lausengegend die sonnigen Abhänge und Heidesüd mit leuchtendem Gelb. Besonders die unweit von Bad Schmalfeld bei Rangenien gelegene Schleeborner Heide ist wie mit einem goldenen Mantel bedeckt und bietet einen Anblick von geradem begnadenher Schönheit. Die Waldr- und Feldpolen haben die Weisung, scharf auf die Hirschpfänder zu achten.

Entleglicher Unfall.

Strassenarbeiten. Die Strassenarbeiten auf der Bierhader Höhe werden nun mit aller Macht vorwärts getrieben. Zur Zeit ist man mit Drainagearbeiten beschäftigt, um die Straße, die sehr feucht ist, zu entwässern. Daraus ist

Das Ergebnis der Mainzer Weinfestwoche.

= Mainz, 28. Mai. Wie der Verkehrsverein mitteilt, wurde die große Weinfestwoche in Mainz von rund 30 000 Gästen besucht, die insgesamt 15 000 Liter Wein konsumierten. Über 30 Sonderdampfer nahmen von Mainz aus ihren Ausgang nach ganz Rheinhessen und zeigten so den Besuchern der Weinfestwoche den schönen deutschen Rhein.

Frankfurter Nachrichten.

Geschäftseinbrüche in Frankfurt a. M.

Der Abschluß des Rotwildes.

= Aus dem Regierungsbefehl, 27. Mai. Zum Aufgang der Rehdofjagd sind im Zuge der Sektretionen der Reichsregierung hinsichtlich der Wildauflistung dem Jäger neue Abschnürkriterien an Hand gegeben worden. Die im Reg.-Befehl veranlaßten zahlreichen Trophäen-Bildstaus sollenungen haben gezeigt, daß der durchgeführte Hegenabschluß dem Rotwild das Gleichgewichtserhaltungs kann bedeutend verschert hat. Die Gebirgsbildung beim Rotwild ist gleichmäßig geworden. Der planmäßige Hegenabschluß hat als notwendige Ausmerzung aller jährlieh veranlagten Bode- und Kisten. Der Hegenabschluß vollreifer Rebheide ist in die Klattzeit gelangt worden. In einzelnen Jagdgebieten, in denen eine pflegliche Behandlung von Seiten der Reichsgesellschaft jagdbaren Hirse ohne Schaden abgegeben werden können. Den Landes- und Gangesgemeinern ist es überlassen, Ein-zunehmen mit den staatlichen Fortbeständen der jagdbaren Hirse, also auch doppelseitige Kronenhirse, in beschränkter Zahl freizugeben, wobei allerdings unter allen Umständen zu vermeiden werden soll, junge Hirse abzugeben zu lassen. Es diese das wertvolle Jagdmaterial darstellen. Sobald eine als tragbar erkannte Abschluß erreicht ist, soll der weitere Abschluß sofort gesperrt werden. Um eine zu stark zahlenmäßige Vermehrung des Rotwildes zu vermeiden kann nach Anordnung der Abschluß in die Klasse der jüngeren und mittleren Hirse einbezogen werden. Der Rotwildbestand, bzw. seine zahlenmäßige Regulierung, wird aus-mitteln von den Fortbeständen im Auge behalten werden, schon mit Rücksicht darauf, daß ein zu starker Rotwildbestand der Landwirtschaft gegenüber nicht verantwortlich werden kann. Um eine Überalterung dieser Bestände zu vermeiden und Raum zu schaffen für die heranwachsenden, auf ver-lagten Stände wird man sehr mehr als bisher in die älteren Jagdbezirge eingreifen, selbst wenn dabei besonders zum Schutze der Jagdbezirge ein führendes Tier abgetrieben wird.

dem Sommer zu. In den nächsten Tagen wird die Kornblüte einsezen und dann, gegen Mitte Juni, folgt der Wein. In den Weinbergen stehen die Dinge günstig. Das Laub der Rebhölzer ist frisch-grün und dicht, der Gesehmanjah allenthalben zufriedenstellend.

— Nordentadt, 28. Mai. Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ab wird der hiesige Kleintierzgarten endgültig in die Verwaltung der NSB übernommen. Die offizielle Übernahme wird am Dienstag, 2. Juni, nachmittags 1 Uhr in der Turnhalle durch Kreisamtsleiter Schulz (Bad Soden) vollzogen. Alle Eltern sind hierzu eingeladen.

= **Wdhn i. T.** 28. Mai. Nachdem das hiesige Schloß zum Teil wieder als Waisenhallenheim Verwendung gefunden hat, sind bereits 40 Mädchen einer Mittelschule von Frankfurt a. M. eingetroffen, denen bald Schülerinnen einer Elener Mittelschule folgen werden. — Wie bereits berichtet, ist am vergangenen Sonntag der Marienfestzug des hiesigen Schulvereins v. 1724 im öffentlichen Umzuge bei schönem Wetter abgegangen und den Gedächtnisgedarmarsch der St. als Sieger herorgegangen und damit auch Brigadeführer geworden. Er mußte daher mit den fünf Brigaden der Gruppe Kurpals nochmals einen Auscheidungsgedarmarsch austragen. Der Gruppenführer wird dann in Berlin beim Einmarsch zum Olympische teilnehmen. — Mittel-schulleiter Kraz von benachbarter Adolf-Höfer-Mittelschule ist zum 1. Juni nach Bielefeld abgewandert. Hier wird sein Nachfolger ein schulfreier Wintermeier. Die Ortsgruppe Wdhn des RVR. beging am 27. d. M. ihr dreißigjähriges Bestehen in einer stilsicheren Gedenkfeier mit anschließender feierlicher Verpflegung von 120 Luftschiff-Pionieren durch die Ortspolizeibehörde im Hotel „Lamm“. Einleitend gab der Ortsgruppenführer Studentent Rabelt, Wdhn, einen Überblick über die Organisation, Zweck und Ziel des Luftschiffs unter der Leitung der Bundesregierung. — Infolge der verschiedenen Maßnahmen, Anschließens sprach Bürgermeister Kitzberg zu den Erstbesenen und verpflichtete dann die Luftschiff-Wasserdampfs auf ihr Amt.

== Heitrim, 27. Mai. Dem Inhaber des Schmiedebetriebs Dauber in Heitrim wurde anlässlich der unterbrochenen 100jährigen Führung des Betriebes durch Familienmitglieder, von der Handwerkskammer Wiesbaden durch den Kreishandwerksmeister Pg. Edel die goldene Medaille überreicht. Schon der Urgroßvater des jetzigen Betriebsführers der Schmiede gehörte dem Berufsstande der Schmiedemeister an.

Oriem, 28. Mai. Die K.S.-Frauenschaft aus dem ganzen Unterrichtsreis hatte sich zu einem Treffen der Oriem-Frauenschaft eingeladen. Frauenschaffsleiterin Marißke Wi. konnte etwa 800 Frauen begrüßen. Einprägen der Kreisfrauenschaftsleiterin, Frau der Gau-frauenschaftsleiterin Weßmader und des Kreisleiters Landrat Herrchen folgten Traditionen. Die Frauenschaff Oriem, die den schönsten Reigen aufführte, erhielt den Mostenfranz. Bei Musik und Gesang verlebte die Frauen noch einige schöne Stunden.

= Bad Schwalbach, 28. Mai. Die Lehrlings-Zwischenprüfungen im Handwerk finden für den Untertaunuskreis am 3. Juni in der Kreisberufsschule in Bad Schwalbach unter

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Musgabeort: Frankfurt a. M.



Die Großwetterlage zeigt noch immer ein mächtiges Hochbrückengebiet über dem Atlantik und lebhaftes Wirbelstättigkeit über Zentral- und Osteuropa. Damit bleibt auch für die Folge eine Zufuhr verhältnismäßig kühler vom Meere stammender Luftmassen erhalten, die trotz häufiger Aufheizung keine stärkere Erwärmung und auch keine volle Bekandigteit zuläßt.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Viel-
sch wolkig, aber nur ganz vereinzeltes Auftreten kurzer
Niederschläge. Bei westlichen, später nordwestlichen Winden
ausgeglichene Temperaturen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

= Aus dem Hinterhaus, 27. Mai. In dem etwa vier Kilometer von Hahn i. T. entfernt liegenden staatlichen Walddistrikt Eichenau am Dorfsoweg brach in einem Hüttenbestand ein Schadenfeuer aus, bis in etwa einhundert Meter von der freistehenden Feuerwehr der Gemeinde Hahn entfernt man sich. Als das Feuer erloschen ist, konnte noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, ob Standrohr in einem Hüttenbestand, der von dem Schneefurm im April Hahn heimgeführt wurde und zur Zeit wieder ausgearbeitet wird.

Die Heuernte beginnt.
Im Aus dem Rheingeb., 28. Mai. Nun ist der Höhepunkt des Frühlings schon da oder auch schon überschritten. Schon beginnt die erste Ernte. Es ist das Einbringen des Heues. Die Wiesen liefern nach dem leichten Abgras und dem warmen Wetter eine gute Ernte. Die Heuwerkzeuge sind durch die Stürme dann todt wie die tommath-wütenden Daß des Viehwesens. Die erste „Sour“ ist gemäst, ist teilweise auch schon auf dem Heufen und die ersten Regen fahren schwanfend in die Scheunen ein. Nun geht es unaufhaltsam

PALMOLIVE-SEIFE, die 2-Minuten-Schönheitspflege
zur Erzielung einer gesunden, reinen Haut (siehe Gebrauchsanweisung)

1 Stück
32 ¢
3 Stück
90 ¢

Frohe Pfingst-Botschaft der Ufa:
ANNY ONDRA
HANS SÖHNER

Flitterwochen



Adele Sandrock
Carsta Löck
Rudolf Piatte

Nach dem Roman:
„Die gefährliche Ingeborg“
von Else v. Steinke.

Der vergnügteste,
lustigste „Lehrfilm“
der Ehe

ein Wirbel von Witz, Über-
mut, Musik u. Stimmung

ein
Lustspiel-Volltreffer
der Ufa!

— Großes Ufa-Vorprogramm mit der Ufawoche —
Feiertage: 3⁰⁰ 4³⁰ 6³⁰ 9³⁰ / Wo 4³⁰ 6³⁰ 8³⁰

Heute - Freitag

Die lustige Pfingst-Premiere
im

Ufa-Palast

VIER JAHRESZEITEN

Pfingstsonntag, 31. Mai
abends 9 Uhr 30

Pfingstball

Gesellschaftsanzug erforderlich
Eintrag in die Ballliste erbeten

VIER JAHRESZEITEN

„Warturm“

Bierstädter Höhe — Straßenbahn Linie 7

Höhen-Café-Restaurant

empfiehlt:

Pr. Kaffee, eigene Konditorei
la Weine • Germania-Pils Gl. 25
An Sonn- u. Feiertagen Mittagstisch

Karl Linke Jr. u. Frau.



Der Wunsch
vieler geht in Erfüllung:
der neue größere BMW für 5 Personen
mit 4 Türen ist das Erzeugnis
der besten bekannten BMW-Verfahren
mit der besten bekannten BMW-Verfahren.
Sie fahren den ganzen Tag und kommen
ausgerollt ins Ziel. Sie fahren Sie die
unbedingte Komfort-Frage.

Vertr.: Schaufele & Co.
Mainzer Str. 88 Tel. 23885
Ausstellungsräume: Wilhelmstr. 8

Geldtätige
Empfehlungen

Autovermietung
an Selbstfahrer.
Telefon 20188.
Zimmermann,
Dach Str. 73, 6.

14-Sitzer-
Omnibus
„Wanderlust“
erster Pfingst-
tag frei.
Telefon 26201.
Held,
Mainzer Str. 72
u. Rheinstr. 17



Erhalten im
Wiesbadener Tagblatt
haben immer Erfolg!

Residenz-Theater Wiesbaden

Heute Freitag geschlossen.
Samstag, 30. Mai, Erstaufführung
d. gr. Münchner Lustspiel-Erfolge
„Die drei Eisbären“
Sonntag, 31. Mai, (Pfingstsonntag)
zum zweiten Male
„Die drei Eisbären“
Montag, 1. Juni, (Pfingstmontag)
Der größte Lustspiel-Erfolg
der Spielzeit „Hau-ruck“
Lustsp. v. Vulpius u. R. A. Roberts
AnL: 20%, Pr.: 0.80-3.00 Ende: 22%

Rest. Westendhof
Schwalbacherstr. 46
Samstag den 30. Mai
verlängerte Polizeistunde.
Bringe zugleich meine 2 Säl-
chen (Saal), Kegelbahn und
Gartenrestaurant L. Empfehlung
E. Göbels u. Frau.

Sie die Bonis
Hainfeld.
Hainfeld in der - 65
und viele andere, mehr
nur vom Fachmann billig und gut
Weinkellerei

Krost
Luisenstraße 25
zw. Kirche und Reichsbank
Fernruf 20700
Groß- und Klein-Verkauf

Ein Mahnruf
an die Menschheit

Heute bis
einschl. Samstag
10⁴⁵ Uhr
abends

SPAT Vor-
stellungen

Ein Film, der nackte
Tatsachenbericht, ein
ernstes, schweres Film-
werk, ein Film der
etwas zu sagen hat.

**Feind
im Blut**

Diesen
Film sollte
sich jeder
ansehen.

**Film-
Palast**

Veranstalter: Friedrich Voll, Dresden-A. 1

12 Nacht

Vorstellungen:
Der französische
Meister-Film



Das
Liebe
Drama einer
jungen Ehe

Die Presse:
Es ist eine alte Meister-
schaft der Franzosen,
Liebesprobleme mit
aller Freiheit und doch
mit großer Delikatesse
zu behandeln

Heute und morgen

Freitag 29.5. je 22⁴⁵ Samstag 30.5. 30.5. Uhr

Dazu die Ufatonwoche.

UFA-PALAST

Rheinfahrten zu Pfingsten

An beiden Feiertagen
9¹⁵ Uhr ab Biebrich u. d. Schloß
nach St. Goar
10¹⁵ Uhr ab Biebrich u. d. Schloß
nach Niederheimbach
und Badarach
21 Uhr ab Biebrich die beliebte
Abend-Fahrt
in den Rheingau bis Eltville
und zurück.
Dienstag, den 2. Juni, 8¹⁵ Uhr
ab Biebrich nach
Frankfurt und zurück.

Dienstag, Mittwoch
und Donnerstag, 10¹⁵ Uhr ab
Biebrich nach
Niederheimbach, Nieder-
heimbach u. Badarach
Fahrpreise mit Rückfahrt
Sonnt. Bochert.
Niederheimbach 1.20 1.00
Niederheimbach 1.50 1.20
Badarach 1.70 1.20
St. Goar 2. — 1. —
Frankfurt 0.70
Man löse Karten möglichst im
Vorverkauf in Wiesbaden bei
Bücherei, Hagen, Weber-
gasse 14, und Bärner, Park-
straße 4, Fernruf 2497, in
St. Goar, Fernruf 2497, in
Biebrich, Fernruf 43111.

Planvolle Werbung

durch Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt
belebt das Geschäft

Das werden ganz große -
lustige Pfingst-Feiertage

**Rendezvous
in Wien**

Ein entzückendes Lustspiel von über-
schäumender Fröhlichkeit,
voller Witz und Humor.

Magda Schneider
Wolf Albach-Retty
Adele Sandrock
Leo Slezak

Georg Alexander Lizzi Holzschuh
Schmid, Tempo, zündende Komik
Musik und Stimmung!

Lachen und unbändige Heiterkeit
feiern höchste Triumphe!
(Filmkarrieren)

Wo.: 4.00, 6.15, 8.30
Feiertage: 2.30, 4.30, 6.40, 8.45

Heute
Premiere! **THALIA**



IX. Wiesbadener Reit-, Spring- u. Fahr-Turnier

vom 28. Mai bis einschl. 1. Juni 1936 (Pfingsten)
auf dem Turnierplatz „Unter den Eichen.“

Beginn 8 Uhr vormittags und 14 Uhr nachmittags.
27 Prüfungen — große militärische Schaunummern,
über 900 Nennungen.

Eintrittspreise von 0.60 RM. bis 5.20 RM.
einschl. Reiter-Olympia-Spende.

— Vorverkauf nur im Turnierbüro, Theaterkolonnade. —

Flotte Leinentaschen

RM. 2.-, 2.50, 2.75, 3.-, 3.50, 3.75, 4.-, 4.50, 5.-, 5.75, 6.25 usw.

Führer führend

Große Burgstraße 10

Werbe-Drucksachen

in origineller kaufmanntreuer Aufmachung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt

Prinzess Pauline und der Zwergengeneral.

Kleine Männer, die es zur Berühmtheit brachten. — Der Zwerg in der Politik. — ein Zwergin wird 100 Jahre.
Von Hans Ernst Gehre.

Als vor einigen Monaten in der Reichshauptstadt die Ausstellung „Der Mensch“ die Menge anlockte, zeigte der Erfolg, welcher großes Interesse für den menschlichen Körper in der Öffentlichkeit herbeiführte. Dabei hatte sich die Ausstellungsleitung so gut wie ausschließlich mit dem normalen Organismus beschäftigt, alle Abnormitäten hingegen unberücksichtigt gelassen.

In früheren Zeiten war vor allem die Absonderlichkeit der Zwergvölker bekannt. Der Adel auf seinen Schlössern und die Fürsten in ihren Palästen hatten an ihren Diamanten und kostbaren Schmücken kein größeres Vergnügen als an möglichst kleinen Zwergen. Es wurde mit ihnen gewissermaßen Handel getrieben, und wer der Katharina de Medici den Hof machen wollte, verachtete ihr so einen winzigen Menschen von 80 bis 85 Zentimeter Größe.

Weltberühmt war der Zwerg des Königs Stanislaus von Polen, Bebe, der bei seiner Geburt 12 Zentimeter lang war und 21 Zentimeter lang war. Die Zwergvölker nahmen ansehnliche Stellen an den Höfen ein und galten als „große Leute“; während der Renaissance suchte man die kleinen Paare zusammenzubringen, um durch solche Hochzeiten eine Rasse von Zwergen zu züchten. Das ist aber nie gelungen. Zwergvölker dieser Art lassen sich nicht paaren, sondern stellen eine Aussonderung dar, wodurch sie sich von den Völkern der Welt den ersten Zwergvölkern unterscheiden, die von Natur aus klein sind.

Zwergvölker gelten als kluge, geistreiche Menschen. Ein gewisser John Boreen trug brachte es in England zu einer Berühmtheit. Er zeichnete sich nicht allein durch außerordentliche Handfertigkeiten in vielen Künsten wie Schießen und Schnitzarbeiten aus, sondern auch durch seine außerordentlich billige und als Souvenir aus, sondern auch durch seine außerordentlich billige und als Souvenir aus, sondern auch durch seine außerordentlich billige und als Souvenir aus.

Ein Zeitgenosse Bebes war der 72 Zentimeter große Bonifazio, der bei seiner Geburt 10 Zentimeter wog, mehrere Kinder hatte und 99 Jahre alt wurde.

Weniger Ansehen, aber mehr Reichtum erwarben berühmte gemordete Zwergvölker aus dem letzten halben Jahrhundert. Sie glänzten nicht an königlichen Höfen, sondern an den Schauplätzen der Zirkusgesellschaften. Die Reihe eröffnet ein Mann, der wie ein Krüppel leben konnte: „General Tom Pouce“. Er war die größte Attraktion des Zirkusgenusses Barnum und Bailey. Barnum gab dem Zwergengeneral den fernestehenden Namen, der ihn dann in ganz Europa und Amerika volkstümlich machte. Barnum verbreitete in allen großen Zeitungen, was dieser „General“ während des Zirkusbesuches für Heldentaten verrichtet hatte, und ließ nicht nach, die Reichtümer des kleinen Mannes, um einige Tausende vergrößert, immer wieder zu veröffentlichen.

Als zum Jahre 1883 Paris, war sein Arbeitgeber eine Zeit lang verzweifelt. Er arbeitete später mit einer Zwergin, Prinzess Pauline, aber das Publikum sprach nur noch von dem Zwergengeneral.

Einer der kleinsten Völkerschaften — Zwergmenschen von normalen Körperverhältnissen — ist der berühmte Jaffar und Jaffon gewesen, der ein märchenhaftes Leben geführt hat. Er war im Jahre 1819 von englischen Eltern geboren und erreichte ein Alter von mehr als 70 Jahren. Schon als Kind fand er in Diensten des Herzogs von Buckingham, der ihn — der Bengel war im zehnten Jahre nach seinem halben Alter groß — bei einem großen Festbankett zu Ehren Karls I. und seiner Braut Henriette von Frankreich in einer lauten Redewendung bei der Tafel auftragen ließ.

Niemand erhob sich von einem süßlichen Festmahl, ohne mit einer solchen Zwergin bedacht zu sein. So war es ganz natürlich, daß man Jaffar und Jaffon benutzte in der erwähnten Form zum Gelingen reichte. Im Hofe von England gewann der Zwerg dann bald Bedeutung, zumal, als die Königin „Herrin Jaffon“ als Brautwerbung nach Frankreich schickte. Piraten aus Dünkirchen griffen ihn inoffiziell den Gefangenen und setzten ihn eine Zeitlang gefangen. Das



Der Führer spendet für das Dankeopfer der Nation.
In der Reichskasse ist der Führer der Dankeopfer der Nation ab, indem er sich in die Liste der SM-Standarte 4 Berlin-Panitzsch eintrug.

loftbare Kleinod der Königin gab man schließlich gegen ein hohes Lösegeld wieder zurück.

Jeffers belag gleich den meisten anderen Zwergen einen schlagfertigen Witz. Eines Tages forderte er einen Herrn vom Hofe, den er gefangen, zum Zweikampf heraus. Er wurde so rot wie ein Roter, als er seinen Gegner mit einer Kinderbüchse auf dem Kampfplatz erscheinen ließ. Es kam zu eingehenden Verhandlungen, und Jeffers wußte ein, die sonderbare Waffe in eine Pistole umzuwandeln. Der Zweikampf begann, und der Zwerg schoß den Gegner schon mit der ersten Kugel mautetot. Das war nicht das letzte Abenteuer Jeffers. Auf einer Reise nach Frankreich fiel er in die Hände kaiserlicher Räuber und diente nun am Hofe des Sultans von Marokko. Im Londoner Gefängnis Gatehouse lebte er sein unruhiges Leben. Er hatte an einem „tätlichen Komplott“ gegen die Staatskirche teilgenommen. Und dann die Damen! Die kleinste Zwergin dürfte Elizabeth Wallen gewesen sein, die nur 70 Zentimeter groß war, dafür aber ein Alter von mehr als hundert Jahren erreichte.

weniger als zwei Millionen Arbeiter je acht Tage Arbeitszeit, weil sie erfüllt sind.

Nicht eingerechnet in die Riesensumme von 100 Millionen Dollar sind die Verluste, die die Nation dadurch erleidet, daß die Sterbeziffer während der sogenannten Erhaltungsmomente um 80 000 steigt. Unter diesen Umständen hält der Professor es für unbedingt erforderlich, daß das Volk besser als bisher über die Gefahren der Ernährungserkrankungen und über die Möglichkeiten der Vorbeugung unterrichtet wird.

Der Kaiser von „Chu Chin Chow“.

In London starb kürzlich der einst sehr bekannte Shakespeare-Spieler Oscar Asche als armer Mann. Nach der Abkündigung nach Norwegen, der Geburt nach Australier, war der Verfasser des Stückes „Chu Chin Chow“, des größten Erfolgsstückes, das jemals über ein britisches Theater gegangen ist. Das literarisch übrigens wertvolle Stück wurde im August 1915 in einem Londoner Theater zum ersten Male aufgeführt und erreichte die vorher noch nachher je dagewesene ununterbrochene Reihe von 225 Aufführungen. Erst drei Jahre nach dem Krieg wurde es vom Spielplan abgesetzt. Es hat zweifellos seinen Londoner und seinen britischen Soldaten gegeben, der damals das Stück nicht gesehen hätte.

Die Kasseneinnahmen aus dem Stück werden auf 70 bis 80 Millionen Mark geschätzt. Asche erhielt an Zantimen rund 4 Millionen Mark. In dem Tumult der Nachkriegszeit verlor er dieses Geld jedoch sehr bald wieder. 1925 geriet er in Konkurs, und in den letzten Jahren lebte der berühmte Schauspieler und Autor des erfolgreichsten Stückes der Welt von dem Vermögen seiner Frau.

In anderer Sprache.

Österreich ist weniger.

In Österreich ist dieser Tage eine amtliche Statistik erschienen, aus der hervorgeht, daß in Österreich heute im Durchschnitt weniger geessen wird als früher. Die Statistik erklärt diese Erscheinung damit, daß sich der Geschmack des Volkes geändert habe. Man esse an sich weniger als in der Vorkriegszeit und bezöge außerdem leichtere Speisen.

Leider ist diese Erklärung nicht stichhaltig, denn in sehr vielen anderen Ländern, so vor allem in Deutschland, wird heute besser und reichlicher geessen als vor dem Kriege. In der Statistik kommt vielmehr die furchtbare Wirkung der letzten Wirtschaftskrise in Österreich zum Ausdruck. Die Österreicher sind immer gemordeter und können im Durchschnitt nicht mehr so viel für Essen ausgeben wie früher. 1913 kamen 1,8 in Wien 214 000 Stück Rindvieh auf den Markt, wovon 175 000 in Wien verblieben. Der Rest wurde ausgeführt. 1935 blieben von 175 000 Stück Rindvieh nur 94 000 in Wien. Nur in den billigeren Nahrungsmitteln, wie etwa Gemüse, ist der Verbrauch unverändert geblieben oder sogar gestiegen. Offenbar muß Gemüse heute in großem Maße als Ersatz für Fleisch und Fett dienen.

Was Amerika das Knieen lehrt.

Ein Professor der Universität von Illinois hat ausgerechnet, daß das Knieen, die Erfüllungstränken aller Völker, hauptsächlich aber der Schuppen, die Vereinigten Staaten in diesem Winter schätzungsweise 100 Millionen Dollar kosten werden. Den größten Teil dieser Summe nehmen Ärztekosten und ausgefallene Lohnstunden in Anspruch. Nach der Statistik verlieren nämlich im Lauf eines Winters nicht

Strümpfe

in zarten Pastellfarben

sind eine der Überraschungen, mit denen die heiter-bunte Frühjahrs- und Sommermode die Frauen zu richtiger Stunde beschenkt.

ELBEO

korallenrosa — lichtblau — saattgrün
aus feiner Kunstseide RM. 1.95

ELBEO-Strümpfe

hauchdünnes Gewirk, in den neuesten Sommerfarben: sioux, karotte, goldocker, sienna, rouge, RM. 2.95, 2.45

ELBEO-Kniestrümpfe

sommerlich fein gewirkt und porös RM. 2.50, 1.95

seit 1873 Mühlgasse 11/13

L. Schwenck

Das Kinzaufbau-Way

zum Erfolg sind Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt

Für die Feiertage

empfehle:

Von prima Mastkälbern:

Kalbbraten . . . 1/2 kg 1.-
Kalbsbraten z. Füllen . . . 1/2 kg 1.10
Kalbsbraten . . . 1/2 kg 1.20
Nierenbraten gerollt . . . 1/2 kg 1.-

Pa. gepökelte Ochsenzungen
ca. 3-5 Pfd. schwer.

Schweinbraten, vollsaftig, mager 30.-
Roh- u. Schinkenstück . . . 1/2 kg 1.-
Schweinkekamm . . . 1/2 kg 1.-

Meine Spezialität:
Kasseler Rippensteak
besond. zart u. mild 1/2 kg 1.30

Für den Ausflüg

Mettwurst n. K., sehr würzig 125g 30.-
Mettwurst z. Rohessen 125g 35.-
Streichmettwurst . . . 125g 35.-
Bierwurst . . . 125g 30.-
Krakauer . . . 125g 25.-
Zerelatwurst u. Salami 125g 45.-
Schlackwurst Brandbrot 125g 55.-
fl. gek. Schinken . . . 125g 50.-

HEITER

Rheinstr. 77 u. Filiale Tel. 27642

Bestellungen rechtzeitig erbet.

Es bleibt sich gleich

Einmal etwas falsch belichtet — was macht das schon aus? Der große Belichtungsspielraum des panoramatischen PANATOMIC-Films rettet auch solche Aufnahme. Und was noch wesentlich: . . . PANATOMIC ist feinkörnig und hochempfindlich zugleich. Kurz, ein Film, der mitmacht.

PANATOMIC

(PAN-A-TO-MIC — ein „Kodak“-Erzeugnis)

PANATOMIC-Film gibt es in allen gebräuchlichen Formaten. Die 6x9 Spule (8 Aufnahmen) kostet RM 1.20.

Wiesbadens Gaststätten



Unsere Gaststätten-Inhaber sind sich der Verantwortung bewußt, die sie als Wahrer des Welt Rufes unserer Kurstadt tragen. Der Inhaber der kleinen Gaststätte und des kleinen Cafés ist für das Wohl seiner Gäste besorgt wie der des großen Restaurants von Ruf und der des Hotels bekannten Namens.

Die in den Anzeigen angegebenen Nummern kennzeichnen auf den Plänen



IHRE LAGE

Besucht die Wiesbadener Gaststätten ihr unterstützt damit das HEIMISCHE WIRTSCHAFTSLEBEN

Den angenehmsten Aufenthalt Wiesbadens
im Zentrum der Stadt
finden Sie im herrlichen Kochbrunnengarten in dem
26 Conditorei-Café Büttgen
Es wird das Beste geboten. Eintritt frei ab 14 Uhr.

Auch im Sommer finden Sie angenehmen Aufenthalt
in der **Altdeutschen Weinstube**
Natturweine / bestgepf. Biere / bekannt gute Küche
25 B. Kraft

„Dahlheim“ das gut bürgerliche Restaurant
in der Taunusstraße
empfiehlt seine erstklassige Küche
Natturweine und bestgepflegtes Königsbacher Pilsener.
1

Bobbeschänkele Röderstraße 39
Wiesbadens gemütlichste Bierstube
11 Spezialausschank der weltbekannten Exportbiere der
Reichelbräu AG, Kulmbach i. B. — ladet zum Besuch seiner
allgemein beliebt. Familienlokalitäten ein. / Schönes Gartenlokal.

32 Gartenlokal Nassauer Bierhalle a. Langenbedplatz
In Apfelwein / Schöfferhof-Biere / Kaffee und Kuchen.

Loesch's Weinstuben
23 das Restaurant Wiesbadens!

Hansa-Hotel u. Terrassen-Restaurant
Ecke Rhein- und Bahnhofstraße
21 Angenehmer kühler Aufenthalt / Gut bürgerliche Küche
Weine erster Firmen / Gepflegte Biere

Weinstube Göbel
16 Karlstraße, Ecke Adelheidstraße
Natturweine

Gasthaus zum Falken
Bahnhofstraße
Empfehle zu den Festtagen:
7 In Germania-Bier gutgelagerte Weine
Küche zu jeder Tageszeit
wie altbekannt Johann Henz.

Residenz-Café und -Restaurant
Luisenstr. 42 Inh. Frau Luise Born Tel. 22761
bekannt für gute Küche
und gutgepflegte Weine und Biere.
24 Große luftige Räume neu renoviert.
Abends: KONZERT

„Rosengärtchen“ Taunusstraße 42
Gut bürgerl. preisw. Küche
Eig. Metzgerei
3 Gepflegte Biere und Weine
C. W. THEIS

Alter Fritz Karlstr. 44
Die gutgeführte Gaststätte
5 mit 1a naturr. Weinen, bestgepf. Biere

In wohnlichen Räumen
mit Blick in den Kurpark
spelsen Sie vorzüglich und preiswert
12 Reform-Speisehaus Eden
Wilhelmstraße 44,1

20 Täglich frische Erdbeertorten!
Café KAPLINGER
Konditorei, WIESBADEN KIRCHGASSE 25

Grethers Weinstube
10 Neugasse 24
Angenehmer Aufenthalt
Natturweine gepflegte Weine.

Wo ißt man gut und billig?
Im **Restaurant Hauptwache**
Faulbrunnstraße 8 Besitzer: W. Kurz
15 Im Ausschank das beliebte Felsenkeller-Bier. 1a Weine.

Winkler's Vegetarisches Speise-Restaurant
Schillerplatz 2, (gegenüber dem Polizeipräsidentium)
Gegründet 1908

Zur Spargelzeit:
Stangenspargel mit brauner Butter und Kartoffeln
Stangenspargel mit Rahmsauce und Kartoffeln
Spargel mit Rührei und Salat
14 Täglich frisch gekühlte Dickschmalz und Joghurt!
Erstes und ältestes Speisehaus für neuzeitl. Ernährung am Platz

Wertvollste Rohstoffe,
sorgfältigste Verarbeitung
gewährleisten die Qualität der



Baba-Biere!
Albrechtstraße 21 Samstag: Schlachtfest
Mein Abendschoppen in der Oberbayrischen Bierstube

6 Baba-Bräu Josef Hagl
17 Baba-Bräu und Baba-Keller
Mauritiusplatz / Bier direkt vom Faß - gute bürgerl. Küche

19 Bayrische Bierhalle Adolfsstraße 3
Ältester Spezialausschank der Baba-Bräu

18 Restauration zum Herder Herderstraße 24
Spezial-Ausschank des beliebten „Baba“, hell u. dunkel. Luftige Räume, sowie
gutbürgerliche Küche und gepflegte Getränke empfiehlt Inhaber M. Schweizer.



Wiesbadener Felsenkeller-Bier

aus nur deutschem
Malz und Hopfen
ist ein vorzüglicher
Tropfen

FORTSETZUNG DER WIESBADENER GASTSTÄTTEN

Nach getaner Arbeit ein Erholungstrunk im schönen
13 Garten-Restaurant „Fürst Bismarck“
 Bismarckring 16 • Gute Küche / gepflegte Getränke

22 Weinstube Zum alten Römer
 Dotzheimer Str. 22 Frau H. Kleingarn, Wwe.
 bekannt für gepflegte naturreine Weine

36 Café-Restaurant Neues Schützenhaus Fasanerie
 Herrlicher Ausflugsort und Wochenendmitten i. Walde
 Tel. 26 633.

27 Kaisers Weinstube
 Faulbrunnstr. 9.
 Naturreine Weine — Gute Küche —

8 Rest. Scharnhorst
 Scharnhorststr. 19
 Den gemütlichen Dämmer-schoppen beim Apfelwein im

37 Café-Restaurant Waldesruh Klarenthal
 Gutbürgerliche Gaststätte
 Bes.: Herm. Hahn.

Schlegelstube

bekannt gute Küche
 30 la gepfl. Getränke

2 Angenehmer Aufenthalt im Garten des
CAFÉ CONDITOREI V. Vogel
 Rheinstraße 22 neben der Hauptpost
 Tel. 21 604

4 Gaststätte „Stadt Luxemburg“
 Moritzstraße 33 / Inh.: F. Mayer
 Altbek. Bierlokal, Eigene Schlachtung u. Apfelweinkelterei, naturr. Weine, gute bürgerl. Küche

Restaurant

„Stimmung“
 Stiftstr. 3
 Gutgepflegte Mainzer Aktien-Biere u. Weine
 28 Bürgerliche Küche

Gaststätte Scappini
 Michelsberg 10
 Fernsprecher 26538

29 Das Haus der Qualitäten
 in Küche und Keller

MUCKERHÖHLE
 Goldgasse 21 • Mit herrlichem Garten

33 Samstags und Sonntags Konzerte
 • Preiswerte Küche •

„Thüringer Hof“

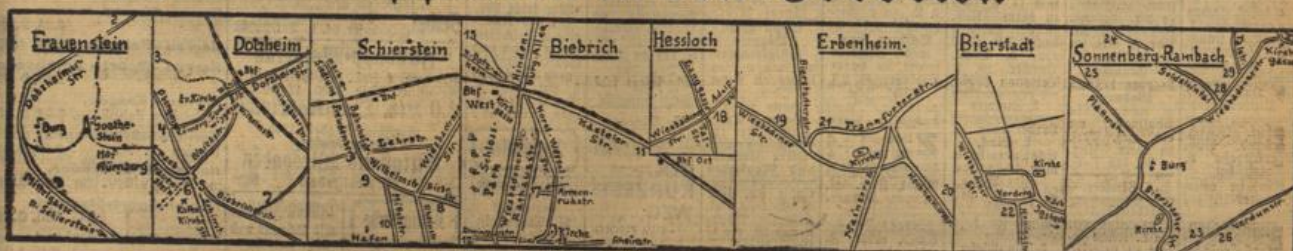
Schwalbacher Straße 14
 Inhaber Paul Otto, Wwe.
 Bürgerliches Spiselerestaurant
 34 Gepflegte Biere und Weine!
 • Vereins-sälechen!

In dem neu renovierten
Rest. „Zum Felsenkeller“
 Ecke Scharnhorst- u. Goebenstraße

35 trinken Sie das gute Felsenkellerbier.
 Besuchen Sie den schönsten Garten im Zentrum der Stadt.

Restaur. Leseverein
 Luisenstraße 29
 31 — Anerkannte Küche —
 Anton Jörg.

Die schönen Gaststätten in den Vororten



Gaststätte „Turnerheim“
 Dotzheim, Schiersteiner Str. 1
 Große u. kleine Säle mit Klavier,
 Naturreine Weine, selbstge-
 keltert. Apfelwein, Felsen-
 kellerbier. • Gute Küche,
 Ernst Rück.

4 Gaststätte zur Krone
 Wiesb.-Dotzheim, Oberrasse 4
 Gemütliches Familienrestaurant / Schöner Garten
 Selbstgekelterte Apfelwein
 Felsenkeller-Bier
 Gute Speisen
 Johanna Klein, Wwe.

5 „Rheineck“
 Dotzheim, Schiersteiner Str. 2.
 Gemütliches Familienlokal
 Eigene sow. Rheing. Weine
 Eigene Apfelweinkelterei
 Franz Höhn.

Verfälschte Injektion
 im
 Wiesbadener Tag-
 Blatt schafft Umfahrl

Gasthaus Arnold
 Biebrich - Ost.
 Seit Jahrzehnten bekannt für
Qualitäts - Apfelwein.
 11 Gepflegte Natur-Weine u. Baba-Exportbier.
 Die gute preiswerte Küche.

Zur Straßmühle
 Biebrich
 Jeden Mittwoch Haspelessen
 und jeden Samstag Schlachtfest
 Spezialität: Kaffee u. Schmierkäse
 in Apfelwein und Rheinweine
 Heb. Klein u. Frau

Es lohnt sich immer
 ein Spaziergang zur

„Wilhelmshöhe“
 Café-Restaurant
 23 Eigene Konditorei in Sonenberg

Waldrestaurant Schützenhaus
 Sonenberg i. Goldsteintal
 24 Ein herrlicher Ausflugsort.
 Bekannt durch gute Speisen und Getränke.

18 Wirtschaft „Zum grünen Wald“
 Hessloch.
 Eigene Apfelwein-Kelterei und
 Schlachtung. Bes. W. Kilian.

Gaststätte Verhoeven
 ERBENHEIM, Wiesbadener Str. 41, Tel. 26273
 Nahe der Straßenbahnhaltestelle.
 Guter Feldweg, vom Südfriedhof aus 15 Minuten.
 Bekannt gute Küche und Getränke
 19 Freundl. Räume, große Gesellschaftszimmer
 Parkplatz

22 Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt
 Bringt bei Ausflügen meine Tanzlokale in Erinnerung.
 Bes. Hans Schiebener.

Restaurant Adolfs-Eck - Biebrich
 Ecke Armenruh- u. Rathausstraße
 (Haltestelle von Autobus und Straßenbahn)
 Gutbürgerliche Küche,
 Gepflegte Henninger-Biere
 und Rheinrauer Weine.
 Eigene Schlachtung.
 Bes. Hch. Schnaf.

17 Ausflugsplatz „Lohmühle“
 Wiesbaden - Biebrich.
 Gepflegtes Mainzer Aktien-Bier.
 Selbstgekelterte Apfelwein.
 Eigene Schlachtung.
 Kaffee und Kuchen.
 15 Schöner schattiger Garten
 Familie Ruth.

26 Restaurant „Grauer Stein“ Sonenberg
 Inh.: Karl Ney
 Eigene Schlächtereier. — Bekanntes Haus am Platze.

Café-Restaurant Waldacker Sonenberg
 Beliebter Ausflugsort, direkt am
 Walde. — Herrliche Gartenanlage.
 Gute Getränke
 25 Wein, Apfelwein, Obstwein
 Zivile Preise.

Stickelmühle
 Café-Restaurant
 direkt am Walde (Goldsteintal).
 28 Prachtvoller schattiger Garten.
 Gesellschafts-Zimmer.
 Besitzer: Josef Klein.

Bootshaus Biebrich
 12 **TANZ** Jed. Sonntag,
 ab 4 Uhr,
 Tanz frei!

Garten-Restaurant zum Rheingold
 Wiesb.-Biebrich,
 Rheinstr. 17, direkt hinter d. Zollamt
 Schöner schattiger Garten.
 # Weine, Baba-Export-Biere
 Kalte und warme Speisen.
 13 Sonntags ab 5 Uhr Tanz
 Besitzer: Jos. Preißer

Gasthaus „Zum Launus“
 Tel.: Otto Christ - W. Hambach
 27 Prima Speisen u. Getränke.
 Gartenwirtschaft.
 3 Minuten von d. Straßenbahnhaltestelle.

Saalbau Waldlust
 Wiesb.-Rambach
 Im Ausschank das beliebte
 Bürgerbier Marktheidenfeld
 5/20 Ltr. - 18 1/2 Ltr. - 30
 29 Bekannt gute Küche.
 Besitzer: Willi Henrich.

Panorama Waldfrieden

3 Kaffee-Restaurant
 Wiesbaden - Dotzheim
 Herrlicher Fernblick
 Schönes Terrassen-Bokal der Umgebung Wiesbadens.

Wald-Restaurant u. Pension BLOCKHAUS
 Tel. 25493
 2 Im Walde gelegen, mit
 schönem Blick auf den
 Rhein. Autobushaltestelle.

Saalbau „Zur Krone“
 Wiesb.-Frauenstein
 Besitzer: Wilh. Ott.
 1 Naturreine Weine, eig. Wachs-
 Selbstg. Apfelwein, Mittags-
 tisch, hochgeleg. Terrasse.

der „Grüne Baum“

in Wiesbaden - Schierstein Bes. Chr. Horcher Wwe.
10 Das Haus der guten Rheinische und Weine

„Reichsapfel“ Schierstein
 Das Haus der Rhein-
 gauer Natur-Weine.
 Sonntag:
 9 Regelsuppe

Gaststätte Wenz
 Obfl. Pfungstädter Biere,
 Rheingauer Weine, gemütl.
 Famil.-Aufenthalt. Zug Zug,
 B. Schierstein, Biebricher Str. 17

21 Kleine Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
 haben immer Erfolg!

21 Apfelweinhaus Löwen,
 B.-Erbenheim
 bekannte alte
 Gaststätte

Café-Restaurant Flughafen Wiesb.-Erbenheim
 Familien-Restaurant / Interessanter Ausflugsort.
 20 Tanz im Freien.
 Zum Besuch ladet höfl. ein Familie Fritz Burkhardt.

Während der Feiertage kommt unser extra eingebrantes

St.-Martinus-Märzen-Doppelbier

zum Ausschank. — Auch in Flaschen erhältlich.

Schöffershof - Brauerei A.-G.

Niederlage Wiesbaden, Hasengarten • Telefon 27707

Wilhelm Döbrich
Maria Döbrich
geb. Martin
Dermähle

Wiesbaden, Dotzheimer Str. 55, 1. Pfingsten 1936
Graum: 31. Mai 1936, 4 Uhr Bonifatiuskirche



... so schön
In dem herrlichen Mai ge-
mütlich im Garten sitzen,
dazu ein Täschchen d. feinen
Emmericher Pfingstkaffee
500 g RM. 2.40, 2.80, 3.20
Beachten Sie bitte
unsere Pfingstaussagen.

Emmericher Waren Export an G. m. b. H., Marktplatz 28

Die Leihbücherei
des guten Buches

Ines Edelmann
Ellenbogengasse 7

Laufend Neuerscheinungen

Zum Pfingstaussagen
die guten

Holsteiner Dauerwurstwaren
Holsteiner Mettwurst . 125 g - 35
Holsteiner Zervelatwurst „ - 45

Spezialität:

Holsteiner Knochenschinken
im Ausschnitt.

Benecke

Inhaber Albert Post
Bleichstr. 43, gegenüber der Schule
Fernsprecher 25701.

Elektromagnetische
Spezialbehandlung
gegen

Ischias

Rheumatismus, Neuralgien
Salus-Institut, G. m. b. H.,
Luisenstr. 4, P.

Meine liebe gute Tochter, unsere Schwester,
Schwägerin und Tante

Ellen König

ist am 26. Mai entschlafen.

Für die Hinterbliebenen:
Frau S. König.

Geisbergstraße 12.

Die Einäscherung hat in der Stille
stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.

Meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwieger-
mutter, Großmutter

Frau Clementina Zickenheimer

geb. Valeri

ist am 26. Mai 1936 im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Zickenheimer
Wilhelm Zickenheimer
Dora Bartels
Karl Bartels
Karlheinz Bartels

Raimundo Valeri
Angelo Valeri
Andrina Faraggiana
Agnese Mutini.

Wiesbaden, Malland, Massana, Gluda (Eritrea), den 29. Mai 1936.

Die Einäscherung fand am 29. Mai in Mainz in aller Stille statt.

Pfingst-Ausstattung für den Herrn!

H'Sporthemden
mit festem Kragen, solide Qualität, in neuen Streifen
und Karomustern, lebhafte Farben . . 3.95, 3.50

2⁹⁵

Selbstbinder
knitterfrei, mit Wolleinslage, beste Verarbeitung,
schöne Streifen, neue Karo- und Tupfenstellung
1.75, 1.45

1²⁵

H'Polojacken
mit Halbürmel, solide Trikotware, weiß und
moderne Farben 2.25

1²⁵

Beachten Sie unser Spezialfenster!

Krüger & Brandt

Unsere Geschäftsräume

befinden sich ab heute im

Laden Neugasse 26

(Ecke Marktplatz)

Wiesbadener Bestockfabrik

WEILER & Co.

Bestecke, Tafelgeräte, Porzellane, Kristalle

Carl Witzel
Kaffee-Rösterei

... unbedingt zum
Festtags-Kuchen
Witzel-Kaffee
auch versuchen.

¼ Pfd. 50, 60, 70, 80,
90 Pfg. u. Mk. 1.—

Carl Witzel
Kaffee-Rösterei
Michelsberg 11.

Anzeigen

im Wiesbadener
Tagblatt
arbeiten für Sie

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben Mann, unseren treu-
herzigen Vater, Schwiegervater und
Großvater, unseren lieben Bruder,
Schwager und Onkel

Georg Reiningger

heute nach kurzem Leiden, wohlverliehen
mit den beil. Sterbefolgerungen, zu sich
zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden-Sonnenberg, den 28. Mai 1936.
Burgstraße 6.

Die Beerdigung findet am Samstag,
den 30. Mai 1936, nachmittags 3 Uhr am
Südriedhof des Sonnenberger Fried-
hofes aus statt.

Statt Karten.

Für die uns beim Heimgang unserer
lieben Entschlafenen erwiesenen Beileids-
bekundungen, sowie für die reichen
Blumenspenden sagen wir auf diesem
Wege unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank den Ärzten und
Schwestern des Städt. Krankenhauses für
die aufopfernde Behandlung und Pflege,
Herrn Pfarrer Vömel für die trostreichen
Worte bei der Bestattung und dem
Turn- und Sportverein Eintracht für den
erhebenden Grabgesang.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Dambmann.

Wiesbaden, den 28. Mai 1936.

Sommerproffen
Verwenden Sie
vertrauensvoll
Frucht's
Schwammseife
Offene Sie vorher
die Poren durch
Schwammseife
Aphrodite
Parfümerie Dette, Michelsberg 8
Drog. F. Roedler, Langgasse 23

Optiker
Sommer
Fachgeschäft
für
Brilloptik
Marktstr. 14
am Adolf Hitler-Platz

Ferngläser für
Sport, Reise, Theater
in großer Auswahl

Das neue Wiesbaden

Herrn Lehrer L. H. G. H. Müller
Gottfried Marti
Erhältlich in unserer Verlag
und in allen Buchhandlungen
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

**Für die
Füsse**

**Gerlach's Gehwol
Präservativ-Krem**
seit 50 Jahren bewährt
gegen Wund- und Blasen-
läufen, Fußschweiß und
Gehbeschwerden.
Dose RM 0.45, 0.63, 0.90.
In allen Apotheken und
Drogerien erhältlich.

Unser langjähriger Arbeitskamerad und Leiter unserer
Patentabteilung

Herr Dr. August Roth

Prokurist i. R.

ist am 26. d. M. nach kurzer Krankheit im 62. Lebens-
jahr verschieden.

Ueber 25 Jahre stand der Entschlafene in unseren
Diensten; seine hervorragende Sachkenntnis und außer-
gewöhnliche Geistesschärfe machten ihn zu einem
Mitarbeiter, der Vieles zur Entwicklung unseres Un-
ternehmens beitragen konnte und den wir immer hoch-
geschätzt haben.

Nur wenige Monate konnte der Verstorbene sich der
wohlverdienten Ruhe erfreuen; wir alle, die wir ihm
auch menschlich näher kommen konnten, beklagen sein
Hinscheiden auf das Tiefste und werden die Erinnerung
an ihn stets in hohen Ehren halten.

Wiesb.-Bleibich, den 28. Mai 1936.

Führer und Gefolgschaft
der Firma

Kalle & Co. Aktiengesellschaft

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft an den Folgen eines Schlag-
anfalls, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten,
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Schwager und Onkel

Herr Hans Woytzka

Regierungsrat i. R.
Ritter hoher Orden

im fast vollendeten 78. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:

Carola Woytzka, geb. Hasenmann
Paula Woytzka
Hanny Woytzka
Else Meunier, geb. Woytzka
Marga Zambellini, geb. Woytzka
Henri Meunier
Gian Paola Zambellini.

Wiesbaden, Paris, Essen, den 27. Mai 1936.
Dotzheimer Str. 106.

Die Beerdigung findet am Samstag, 30. Mai 1936,
nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof, das Seelen-
amt am gleichen Tage vormittags 8 Uhr in der
St.-Elisabeth-Kirche statt.

**Familien
Druckfachen**

und Mitteilnahme auf
dem Lebensweg. Wir
geben Ihnen das rich-
tige Bild. Beachten
Sie bitte die ausge-
zeichnete Sonderdruck-
reue der Woytzka in
unserer Schalterhalle



2. Schellberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Antenne: Schell-
berg'sche Hofbuch-
druckerei, Markt-
platz, Nr. 106/107

Gebt
den Tieren
täglich und
öfters frisches
Trinkwasser!

Sport und Spiel.

Im Zeichen des Motors.

Eifelrennen.

Großkampf auf dem Nürburgring.

Auf der schönsten Automobilrennstrecke der Welt, dem Nürburgring, wird am 14. Juni das Internationale Eifelrennen gefahren. Dieses Rennen kann als die größte motorsportliche Veranstaltung Europas bezeichnet werden, denn nirgends wird es möglich sein, an einem Tage so zahlreiche und bekannte Motorsportler, Sportwagen- und Rennfahrer in der verschiedensten Prüfungen zu sehen. Im Vorjahr erschienen nicht weniger als 300 Fahrer am Start und gut 20 000 Zuschauer erlebten die großartigen Kämpfe.

Vom frühen Morgen bis zum Nachmittag wird es auf dem „Ring“ motorportliche Kämpfe aller Ranges geben. Den Beginn machen die Ausweissfahrten in den verschiedenen Klassen, dann folgen die Eifelrennen, von denen die Solofahrer (Klassen bis 250, 350 und 500 ccm) 6 Runden der 22,8 km langen Nordstrecke zurücklegen haben. Die beiden Beiwagenklassen (bis 600 und 1000 ccm) gehen über vier Runden.

Bei den Sportwagen ist folgende Klasseneinteilung vorgesehen: bis 1500, bis 2000 und über 2000 ccm, wobei die Wagen nochmals in zwei Klassen, mit und ohne Kompressor, geteilt werden. Die Wagen bis 1500 ccm fahren vier, die übrigen fünf Runden.

Die Rennwagen erscheinen in drei Klassen am Start: bis 800, bis 1500 und über 1500 ccm. Die Wagen über 1500 ccm gehen über zehn Runden, die kleineren Wagen über acht Runden. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß in allen Rennen die bekanntesten europäischen Fahrer an den Start gehen und daß es besonders in der Rennwagenklasse zu einem Kampfe Auto-Union, Mercedes-Benz und Alfa-Romeo kommen wird.

Die ersten Reiterkämpfe.

Tag der Vorprüfungen beim Wiesbadener Turnier.

Bei frischem Wind, aber herrlichem Sonnenschein flogen am Donnerstag auf dem in seiner vorzüglichen Ausgestaltung einzigartigen Turniergelände „Unter den Eichen“ die ersten Reiter zu den Vorprüfungen in den Sattel. Bereits um 9 Uhr traten die Eignungsprüfer an, die in eine Abteilung leichte und in eine Abteilung schwere Pferde geteilt wurden, zum Teil ganz ausgezeichnetes Material. Die Pferde wurden zunächst von den Richtern auf ihr Material geprüft, dann wurde eine Dressuraufgabe gestellt und schließlich aus Springen über 6 Hindernisse verlangt. Gleichzeitig ging auf dem Dressur-Reitplatz eine leichte Dressur-Klasse, in der 22 Pferde den Richtern vorgestellt wurden.

20 Pferde nahmen nachmittags an einer Vorprüfung für eine Dressurprüfung der letzten Klasse teil. Wieder konnte man eine Anzahl der schönsten Pferde aus den deutschen Jugendgebieten bewundern. Die für 16 Uhr ursprünglich angelegte Materialprüfung wurde auf Freitagvormittag 7 Uhr verlegt. Hierbei wurden die Pferde mit Mindestleistungen geprüft, d. h. sie mußten gewisse Stufen im Schritt, Trab und Galopp in festgelegten Zeiten zurücklegen. Hierbei wurde das Material, also Gebäude, Gangwert der Pferde, besonders gewertet.

Heute vormittag fand anschließend an die Materialprüfung eine mittlere Dressurprüfung auf dem Dressur-Reitplatz statt, dann begann das erste Springen der drei ausgetriebenen leichten Jagdspringen, für die insgesamt 110 Pferde gemeldet waren. Bei Reibungslosigkeit war diese Prüfung noch im Gange.

Das erste Hauptprogramm des Turniers nimmt um 14 Uhr seinen Anfang, und zwar ein Jagdspringen mittlerer Klasse der 1. Abteilung. Die Entscheidung in diesem Springen fällt erst am Ende des ersten Turniertages, wenn die 3. Abteilung durchgespringen hat und auch das Stechen stattfand, falls mehrere Pferde fehlerlos waren.

Die deutschen Olympia-Fechter.

Mit Otto Adam (Florett) vom Wiesbadener Fichtklub!

Das Fachamt Fechten im Reichsbund für Leibesübungen hat bereits die Fechter namhaft gemacht, die die deutschen Farben bei den Olympischen Spielen in Berlin vertreten sollen. Bei den Männern wurden für jede Waffengattung sechs Fechter gemeldet, die die Mannschaftskämpfe bestreiten, während bei den Einzelkämpfen nur jeweils drei Vertreter eines Landes parberechtigt sind. In der deutschen Mannschaft steht auch Reichsfachamtsleiter Erwin Casmir, dessen Können ja unbestritten ist und der nun in Berlin zum dritten Male um olympische Lorbeeren kämpfen wird. Im einzelnen gehören der deutschen Mannschaft folgende Fechter an:

Florett: Erwin Casmir, Julius Eisseneder (beide Frankfurt a. M.), August Heim (Offenbach a. M.), Stephan Rosenbauer, Siegfried Verdon (beide Frankfurt a. M.), Otto Adam (Wiesbaden).

Säbel: Erwin Casmir, August Heim, Julius Eisseneder, Hans Jürgen, Richard Wahl (sämtlich Frankfurt a. M.), Hans Effer (Düsseldorf).

Degen: Ernst Köthig (Samborn), Siegfried Verdon (Frankfurt a. M.), Otto Schärer (Berlin), Hans Effer (Düsseldorf), Wilhelm und Eugen Geisig (beide Ulm).

Florett (Frauen): Helene Mayer (Frankfurt a. M.), Selwig Haß und Olga Döhrer (beide Offenbach a. M.).

von Cramm und Fel. Horn

unter den „Lezten Akt“ in Paris.

Unter Meister G. von Cramm eröffnete am Donnerstagnachmittag im Pariser Tennis-Stadion „Roland-Garros“ den Reigen der Kämpfe. Der Griechische Staios war natürlich kein Mann, der von Cramm zum Kampf hätte stellen können. Sehr sicher lag der Deutsche mit 6:3, 6:1, 6:2 im Viertelfinale ein, das am Tage vorher schon die Engländer Bunny Austin und Fred Perry erreichten. Unter die „Lezten Akt“ kamen auch die Franzosen Christian

Aus-Ambau zum Olympia beendet.

Erstes Motorrad-Rennen im Herbst?

Ein Straßenneubau bedingte eine Verfürgung der berühmten Aus, so daß deren Nordkurve um 125 m nach Süden verlegt werden mußte. Die Arbeiten sind schon so weit fortgeschritten, daß mit der Fertigstellung bis zu den Olympischen Spielen gerechnet wird. Als Ersatz für das Aus-Rennen, dem schnellsten Rennen der Welt, ist für den Herbst eine Großveranstaltung für Kraftfahrer geplant, bei der die neue Nordkurve ihre Feuerprobe erhält. Diese neue Nordkurve unterscheidet sich von der alten in erster Linie durch ihre starke Überhöhung bis zu 10% m mit einem Winkel von 45 Grad an der heißesten Stelle. Die Art der Anlage läßt auch in der Kurve selbst eine Geschwindigkeit von 180 Std.km. zu, so daß die Bahn noch wesentlich schneller geworden ist. Den Zugang zum Innenraum ermöglicht ein 30 m langer Tunnel. Am Ausgang der neuen Nordkurve erstreckt eine große Tribüne mit 3000 Plätzen.

Drei-Tage-Fahrt der Motor-H3.

Unter der Schirmherrschaft des Führers des deutschen Kraftfahrports, Korpsführer Generalmajor Hühnlein, veranstaltet die Reichsjugendführung, Amt für körperliche Schulung, am 11., 12. und 13. Juli in Goslar die „Motor-H3-Fahrt im Harz“ für Kraftfahrer und Kraftfahrer mit Seitenwagen. Der Wettbewerb ist eine Geländefahrt durch den waldigen Harz und besteht aus folgenden sechs Einzelprüfungen: Startprüfung, Mediaprüfung, Bergprüfung, Technische Prüfung, Feuerlöscheinheits- und Orientierungsprüfung und einer Quersiedelprüfung. Jagdassen sind nur Mannschaften, und zwar darf jedes Gebiet höchstens vier Dreiermannschaften enthalten, die gefahren sind und durchs Ziel kommen müssen. Die Mannschaft mit den meisten Punkten erhält den Wanderpreis des Führers des deutschen Kraftfahrports, auch der Reichsjugendführer stiftet einen Wanderpreis.

Bouffus, der den Wiener Graf Adam Samaratowski nach Verlust des ersten Satzes mit 4:6, 6:4, 6:0, 6:4 schlug, und Marcel Bernard, der beinahe an seinem jungen Landsmann Jozna gescheitert wäre, 6:2, 3:6, 2:6, 11:9, 9:7 siegte schließlich Bernard nach einem erblosen Gesicht. Schiedsrichter waren auch der Schweizer Boris Manoff und der Chinese K. H. S. in K. 14 um den Sieg, der schließlich mit 7:5, 6:3, 5:7, 2:6, 6:4 an den Schweizer fiel. Am Spätnachmittag qualifizierten sich dann noch zwei weitere Franzosen, André Merlin und Bernard Destremau, die gegen C. E. Hare 6:3, 5:7, 6:3, 6:4 bzw. K. 6:4, 6:2, 7:5 gewannen, für das Viertelfinale, in dem es zu folgenden Begegnungen kommen wird: a. Cramm — Destremau, Austin — Bernard, Merlin — Bouffus, Manoff — Perry. — Im Frauen-Einzel kam Fel. Marielise Horn durch einen 2:6, 6:3, 8:6-Sieg über die Holländerin Rollin-Gouquerque unter die „Lezten Akt“.

Wiesbaden.

Triester Gäste bei Tennisklub Blauweiß.

Am vergangenen Sonntag empfing Blauweiß die Triester zum Klubwettkampf, der mit 12:5 Punkten, 28:13 Sätzen und 211:148 Spielen für Blauweiß endete. Während die Frauen überlegen ließen, waren bei den Männern teilweise harte Kämpfe nötig, um die Sieger festzustellen. So erliefte Thiriot einen schönen Sieg mit 3:6, 8:6, 6:4 gegen Dr. Colparis-Triester, und das erste gemischte Doppel wurden von Fräulein Grimm/Koch gegen Frau Günther/Winterowitz durch tatfülliges Spiel mit 3:6, 7:5, 9:7 für Blauweiß entschieden. Dagegen gingen die Doppel knapp verloren, z. B. Dr. Marx/Koch — Brandebach/Winterowitz 5:10, 6:8 und Doppelhoff/Thiriot — Art/Cris 6:4, 0:6, 4:10. Die Spiele, die durch gutes Wetter begünstigt waren, brachten Blauweiß einen vollen Erfolg und eine angenehme Verbindung mit der Tennisgesellschaft Triester, auf deren Einladung das Rückspiel am 27. Sept. in Triester stattfinden soll. Blauweiß wird diese Verbindung besonders pflegen, da Triester durch die Lage dicht an der Grenze für den Abschuß von Klubwettkämpfen keine so große Auswahl befreit wie geographisch günstiger gelegene Plätze.

Reichstreffen der Sportsfisher

zu Pfingsten in Kassel.

Zum ersten Male seit ihrem dreijährigen Bestehen tritt zu Pfingsten in Kassel die Organisation der deutschen Angler, der Reichsverband Deutscher Sportsfisher (E. V.), mit einem „Anglertreffen“ an die breite Öffentlichkeit. Aus einer großen Zahl von Landesverbänden entsandten, ist der Reichsverband angeliebte RDSF, inzwischen auf rund 100 000 Mitglieder angewachsen und sucht jeden zu erfüllen, der am sportlichen Angeln Interesse hat. Außer Verbandssachen und solchen fächerförmigen Inhalts kommt in Kassel auch eine große Gefährlichkeitssprüfung unter den Mitgliedern des Verbandes zum Austrag. Es treten dazu neben den der Öffentlichkeit wohlbekannten Grundanglern auch die Fingangler auf den Plan, die mit der künstlichen Fliege der Fische nachstellen, und die Spinnangler, die mit künstlichen Nachbildungen von kleinen Futterfischen die Fische heßt, Barich und Jander langen. Auf genau dazu hergerichteten Wurzeln werden nach internationalen Regeln mit genormten Gewichten Zerschnitzerei und Weite der Würze gemessen und dabei auf Entfernungen bis zu 50 m und mehr Ergebnisse erzielt, die den Anforderungen des Sportsportes an Genauigkeit oft nur wenig nachgeben. Es versteht sich von selbst, daß dazu Geräte gehören, die mit den einfachen Bambusruten des Pfingstentzimmers kaum einen Zusammenhang haben. Benutzt werden Wurtruten von knapp 2 m Länge, aber von höchster Flexibilität, Rollen zum Auf- und Abwippen der Würze, die kleine Reiterwürze der Würzkant und, nicht zuletzt, Seitenhaken von einer Feinheit und dennoch größter Festigkeit, die eine erstaunliche Beanspruchung vertragen. Alle diese Geräte sind aber nur Mittel, denen erst die erfahrene Hand des geübten Sportsfishers nach langer Schulung auf den Turnierbahnen Sinn und Zweck gibt. Die endgültige Auswertung all dieser Bestrebungen wird dann am Pfingstfest gefunden,

wo alle Theorie und alles Können im Sinne erfolgreichen praktischen Anglens zur Geltung kommt.

Die besten Sportsfisher zeigen ihre Kunst.

Nach den Ausschheidungskämpfen im Werfen mit der Spinn- und Flugangel in den 27 Gauen des Reichsverbandes



Ein nach der Scheibe zielender Wettkämpfer am Start. (F.P.D.-Bild.)



Seim Burf. (F.P.D.-Bild.)

Deutscher Sportsfisher, werden sich die Gewinner an dem Reichswurftturnier vom 29. Mai bis 1. Juni in Kassel beteiligen. Die Wettkämpfer im Werfen mit der Angel dienen der Hebung des Angelsports.

Boxnotizen.

Der Wiesbadener Boxklub 1921/23

erteilt allen Wiesbadener Schülern kostenlosen Unterricht im Boxen. Der Unterricht findet Dienstags von 18 bis 20 Uhr in der Turnhalle der Blücherstraße statt und werden Anmeldungen dort entgegengenommen.

Ludwig Rehm vom Wiesbadener Boxklub ist zum Reichsboxführer durch das Fachamt Boxen zu dem vom 2. bis 13. Juni 1936 in Benediktine Rattfindeben Olympialehrgang für Trainingsleiter einberufen worden.

Der erste diesjährige Großkampf im Boxen ist ein Städtekampf Wiesbaden gegen Mainz und findet am Freitag, 5. Juni 1936, im Paulinenhofgymnasium statt.

Ex-Weltmeister Primo Carnera mußte erneut eine Niederlage einstecken. Er kämpfte auf dem Oberrhein bei New York gegen den in letzter Zeit hart nach vorn gekommenen Roger Veron Hannes, der in der neunten des auf zehn Runden angelegten Kampfes zu einem Sieg durch technischen L. o. am. Der Italiener gab, ziemlich erschlagen, das Zeichen zur Aufgabe.

Aus der DT.

Das Winterhilfswerk der Turner.

Das Winterhilfswerk der Turner ist beendet. Mit 115 429,30 RM., wozu noch 2593,11 Schilling des Turngaues Südwestafrika kommen, haben die Turner aus in diesem Jahr wieder an der Spitze aller Fachämter des Reichsbundes. Unter den Turngaues hat Mitte mit 18 579,95 RM. erneut am meisten gesammelt. Es folgen Niederhain mit 15 287,95 vor Saßfen mit 13 093,73 und Gau Südwest mit 11 144,20 RM.

Olympiaprüfungen.

Reichsfrauenturnwart Carl Loges (Hannover) hält in den Tagen vom 4. bis 8. Juni in Bad Nauheim einen Schulungslehrgang der Olympia-Turnerinnen ab. Dieser Lehrgang wird mit einem Turnstudium beschlossen, das öffentlich ist und am 7. Juni in der Halle der Tg. Bad Nauheim stattfindet.

Die Olympia-Kernmannschaft der Männer bleibt in Gruppen unterteilt. Die Gruppen Berlin und Frankfurt a. M. tragen am 16. Juni in Greif ein Prüfungsturnen aus. Die süddeutsche Gruppe trifft sich ebenfalls Mitte Juni in Wiblingen.

Sport-Rundschau.

Der Kommandant der Berliner Wachtgruppe zum Kommandanten des Olympischen Dorfes ernannt.

Der Kommandant der Berliner Wachtgruppe Oberstleutnant Freiherr von und zu Glos, ist mit dem 27. Mai zum Kommandanten des Olympischen Dorfes ernannt worden. Der bisher mit der Führung der Gloschäfte beauftragte Hauptmann (E) Fürtner bleibt zur Verfügung des Kommandanten.

Das 9. Bruchhafer Pfingst-Hödenjournier wird eine rein deutsche Belegung haben, denn der Tennis-klub Lyon hat, wie schon vor zwei Jahren, seine bestimmte Zulage wieder rückgängig gemacht. Von bekannten deutschen Vereinen sind u. a. H. Seidelberg, T. 1857, Saßfenhausen, Eintracht Frankfurt, Grünweiß Koblenz, B. M. Mannheim, T. 1846 Mannheim, T. H. Wiesbaden und Unterfrankfurt Berlin beteiligt.

Die afghanischen Hödenjournier trugen in Paris einen zweiten Kampf gegen die französische Nationalmannschaft aus. Die Franzosen, die am vergangenen Sonntag nur 2:1 siegreich blieben, landeten diesmal einen 8:0 Sieg.

Günstiges Steueraufkommen im April 1936.

Mehreinnahme von 91,1 Millionen RM.

Berlin, 28. Mai. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrugen die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben im April 1936 bei den Einkommen- und Körperschaftsteuern 455,3 Millionen RM, gegen 394,9 Millionen RM im April 1935 und bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 324,3 bzw. 290,9 Millionen RM, zusammen also 779,6 bzw. 685,8 Millionen RM. Im ganzen sind im April 1936 an Einkommen- und Körperschaftsteuern 61,3 Millionen RM mehr aufkommen als im April 1935; von diesem Mehraufkommen entfielen 26,9 Millionen RM auf die Einkommensteuer und 27,9 Millionen RM auf die Körperschaftsteuer. Die Zölle und Verbrauchssteuern ergaben im April 1936 zusammen 33,4 Millionen RM mehr als im April 1935. Das wirkliche Mehraufkommen im April 1936 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat stellt sich bei den Steuern, Zöllen und Abgaben auf 91,1 Millionen RM.

Phantasien über angebliche deutsche Gebietsansprüche.

Italienisches Propagandaministerium beschlagnahmt „Gazzetta del Popolo“.

Rom, 28. Mai. Die Abendausgabe der in Turin erscheinenden „Gazzetta del Popolo“ vom 28. d. M., die eine fassungslos aufgemachte Liste von Gebietsansprüchen in Europa veröffentlicht hatte, ist auf Veranlassung des italienischen Presse- und Propagandaministeriums beschlagnahmt worden.

Die Danzig-polnischen Verhandlungen.

über die Auswirkung der Warschauer Devisenverordnung.

Danzig, 28. Mai. Die Pressestelle des Senats teilt mit: Die Verhandlungen über die Auswirkungen der polnischen Devisenbewirtschaftung auf Danzig sind seit Anfang der Woche im Gange. Die beiden Delegationen haben ihren Standpunkt und ihre Wünsche in den ersten Sitzungen vorgetragen. Die auch am Mittwoch fortgesetzte Aussprache hat ergeben, daß ein größerer und zum Teil recht schwieriger Fragenkomplex zu behandeln ist und daß man mit Verhandlungen von längerer Dauer rechnen muß. Deshalb wird jetzt angestrebt, besonders dringliche Angelegenheiten einer abschließenden, wenn vielleicht auch erst provisorischen Regelung zuzuführen, um dadurch die notwendige Bewegungsfreiheit zu gewinnen, die umfangreichen Verhandlungen in Ruhe und mit der gewohnten Gründlichkeit zu erledigen.

Apothekendienst.

In Wiesbaden vom 30. bis 31. Mai 1936.

Sonn- und Feiertagsdienst und gleichzeitig Nachtdienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr sowie Mittagsdienst von 1½–2½ Uhr. Der Nachtdienst beginnt Samstag oder am Vorabend des gesetzlichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 9 Uhr morgens wird ein gesetzlicher Zuschlag von 1 RM für jede Innensprache erhoben.

Blücher-Apotheke, Dohmstraße 89, Fernspr. 28204.

Vormer-Apotheke, Dammgasse 11, Fernspr. 27082.

Therese-Apotheke, Wellstraße 11, Fernspr. 26325.

Biloria-Apotheke, Rheinstraße 45, Fernspr. 27156.

In Wiesbaden vom 1. bis 5. Juni 1936.

Kronen-Apotheke, Gerichstraße 9, Fernspr. 27009.

Schützenhof-Apotheke, Dammgasse 11, Fernspr. 27029.

Stern-Apotheke, Wellstraße 19, Fernspr. 26921.

Wilhelms-Apotheke, Luisenstraße 4, Fernspr. 27100.

In W. Viebrich vom 30. bis 31. Mai 1936.

Köln-Apotheke, Fort-Well-Str. 18. Fernspr. 61405.

In W. Viebrich vom 1. bis 5. Juni 1936.

Wagner-Apotheke, Röniger Straße 30. Fernspr. 61420.

Zahnärztl. Sonntagsdienst.

Der zahnärztliche Sonntagsdienst ist nur für Not- (Unfälle) Fälle bestimmt und dauert jeweils von Samstag 20 Uhr bis Montag 8 Uhr (an gesetzlichen Feiertagen hängemäßig). Während dieser Zeit sind die diensthabenden Zahnärzte telefonisch, bzw. in ihrenprechämern erreichbar.

Sonntag, den 31. Mai 1936.

Dr. Kadeich, Rheinstraße 33. Telefon 28265.

Montag, den 1. Juni 1936.

Dr. Lange, Adolfsallee 16. Telefon 22381.

Sonntagsdienst d. Dentisten.

Sonntag, den 31. Mai 1936.

Dentist W. Sander, Luisenplatz 6.

Montag, den 1. Juni 1936.

Dentist E. Schneider, Nikolastraße 9.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 30. Mai 1936.

Bergkirche. 20.30 Pfingstfeier, Mitwirkung von drei Solisten, Pfarrerverwalter Brüd.

Klingkirche. 20.30 Wochenendgottesdienst fällt aus.

Sonntag, den 31. Mai 1936 (Pfingstmontag).

Kollekte für die Erziehungshilfe a. d. Geisberg.

Martkirche. 10.00 Pfarrer Rumpf (Beichte u. heil. Abendmahl), 11.30 Kindergottesdienst, Klatterstraße 2, Pfr. Rumpf, 17.00 Predigtgottesdienst, Rindbühl-Wegler.

Wittmoos. 16.00 Frauennachmittag, Dohmstraße 4, Pfr. Vormagier.

Bergkirche. 10.00 Pfarrer v. Bernus (Beichte u. heil. Abendmahl), Mitwirkung des Kirchenchors, 11.30 Kindergottesdienst, Pfarrer v. Bernus.

Klingkirche. 10.00 Pfarrer Jahn (Beichte u. heil. Abendmahl), Mitwirkung des Kirchenchors, Kindergottesdienst fällt aus, 17.00 Pfarrer Metten.

Außenkirche. 10.00 Propst Pic. Peter (Beichte u. heil. Abendmahl), Mitwirkung des Kirchenchors, 11.30 Kindergottesdienst, 17.00 Pfarrer Rumpf.

Kreuzkirche. 10.00 Pfarrer Ruff (heil. Abendmahl), Mitwirkung des Kirchenchors, Kindergottesdienst fällt aus.

Paulinenkirche. 10.00 Pfarrer Jung.

Durchführung der österreichischen Bundesdienstpflicht.

Erste Musterung im Juni.

Wien, 28. Mai. Wie das „Hilfsblatt“ „Neuzeit“ mitteilt, wurden die Beratungen im Ministerium für Landesverteidigung über die Durchführung des Bundesdienstpflichtgesetzes am Donnerstag abgeschlossen. Der Aufruf der 21-jährigen zur Musterung soll danach am 5. Juni erfolgen. Die Musterungen selbst werden vom 15. bis 30. Juni stattfinden. Für die Zuteilung zum Dienst mit der Waffe soll, wie das Blatt schreibt, nur die körperliche Eignung der Bundesdienstpflichtigen entscheidend sein. Auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stellungspflichtigen werde weitgehend Rücksicht genommen werden.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten Spaniens.

Zwei neue Geheintwürfe im Parlament.

Madrid, 28. Mai. Der spanische Finanzminister hat dem Parlament zwei Geheintwürfe zur beschleunigten Annahme

Luftschiff „Hindenburg“ vor Rio de Janeiro.

Hamburg, 29. Mai. (Zusammenfassung.) Wie die Deutsche Seewarte mitteilt, fand das Luftschiff „Hindenburg“ um 7 Uhr MEZ, nur noch 50 Kilometer vom Zielhafen Rio de Janeiro entfernt.

Norwegischer Dampfer gesunken.

Wahrscheinlich 13 Seeleute ertrunken.

Dato, 29. Mai. Nach einer in Haugesund eingetroffenen Meldung ist der 990 Tonnen große, in Bergen beladene Dampfer „Foghtad“ mit 14 Mann Besatzung auf der Fahrt von England nach Norwegen in der Nordsee gesunken. Lediglich der in einem Rettungsboot treibende Kapitän des Schiffes wurde von dem holländischen Dampfer „Westpleine“ gerettet. 13 Mann dürften ertrunken sein.

Erdbeben in Argentinien.

Buenos Aires, 29. Mai. (Zusammenfassung.) Ein Erdbeben, dessen erste, leichtere Stöße bereits am Mittwoch verspürt worden waren, wiederholte sich am Donners-

Montag, den 1. Juni 1936 (Pfingstmontag).

Martkirche. 10.00 Pfarrer Vormagier. Die Jugend-

abende fallen in dieser Woche aus.

Bergkirche. 10.00 Pfarrer Fries. Kirchlicher Jugend-

abend: Donnerstag (Mädel), Pfarrer Brüd.

Klingkirche. 10.00 Pfarrer Draub. W. Sonnenberg.

Kirchlicher Jugendabend: Donnerstag (Mädel) in der

Kreuzkirche, Delan Mädel.

Außenkirche. 10.00 Pfarrer Dr. C. (heil. Abendmahl).

Kreuzkirche. 10.00 Pfarrer Jernges. Dienstag 20.30

Bibelgespräch, Pfarrer Keller. — Mittwoch Vortrag

Delan Mädel fällt aus. Kirchliche Jugendabende: Donnerstag

(Kreuzkirche), Freitag (Klatterhofstraße 2).

Paulinenkirche. 10.00 Pfarrer Dieb. W. Siebrich.

Wiesbaden-Schiller.

Pfingstsonntag 9.30 Pfarrer Weimar (Beichte u. heil.

Abendmahl), 11.00 Kindergottesdienst (Kirchenchor).

Pfingstmontag 9.30 Pfarrer Jörn, Erbach. — Donnerstag

20.00 Mädchenabend.

Wiesbaden-Dohm.

Pfingstsonntag 8.00 Pfarrer Schorre, hl. Abendmahl. Anschl.

Kindergottesdienst. Pfingstmontag 10.00 Pfarrer Schorre.

Wiesbaden-Wehr.

Sonntag, den 31. Mai 1936 (Pfingstsonntag).

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Dieb

Hauptgottesdienst, Beichte u. heil. Abendmahl.

Draub. (Kreuzkirche). 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr.

Albert (Kreuzkirche), Beichte u. heil. Abendmahl.

Gemeindehaus Wehr. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr.

Lauth (Kreuzkirche) der Waldhofgemeinde, Beichte u. heil.

Abendmahl.

Gemeindehaus Siebrich. 20.15 Gemeindebelfunde,

Pfarrer Albert.

Montag, den 1. Juni 1936 (Pfingstmontag).

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Albert.

Draub. (Kreuzkirche). 10.00 Hauptgottesdienst,

Pfarrer Lauth.

Gemeindehaus Wehr. 10.00 Hauptgottesdienst,

Pfarrer Jung, Wiesbaden.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Pfingstsonntag 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Draub,

anschließend heil. Abendmahl. — Pfingstmontag 10.00 Haupt-

gottesdienst cand. theol. Biegl, 11.00 Kindergottesdienst,

Gruppe B, cand. theol. Biegl. — Mittwoch Frauenabend ist

verlegt auf 9. Juni.

Wiesbaden-Kambach.

Pfingstsonntag 10.00 Hauptgottesdienst u. Abendmahls-

feier. — Pfingstmontag 10.00 Gottesdienst mit Konfirmanden-

aufnahme. Pfr. Tschafke.

Der Rundfunk.

Samstag, den 30. Mai 1936.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

6.00 Choral, Morgenspruch, Gymnastik. 6.30 Von Breslau:

Frühling's der Morgenstunde. 7.00 Nachrichten.

8.00 Zeit, Wetterhand, Wetter. 8.10 Einzug:

Gymnastik. 8.45 Auf zum Staatsjugenabend 9.30 Sport.

10.00 Von Hamburg: Schulfest. Die „Wiesbaden“ brennt!

Hörspiel. 11.00 Von Hamburg (aus Laboe): Reiche

Jugend. Einweihung des Marine-Ehrenmals. 11.45

Sagablenk.

12.00 Stuttgart (aus Karlsruhe): Sentes Wochenende. 13.00

Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15 Aus Karlsruhe: Sentes

Wochenende. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10

„Das Schöne an dem lieben, guten Sommer ist doch

das Baden geht!“ 15.00 Volk und Wirtschaft, Zeit,

Wirtschaft. 15.15 9.30-Juni.

16.00 Von München: Froher Juni für alt und jung. 18.00

Stuttgart: „Soll ich oder soll ich nicht.“ (... mit ein

Auto laufen?) Hörspiel mit Musik. 18.45 Aus Marburg:

Mittwochkonzert. 19.30 Zeitfunk. 19.55 Auf der Jugend.

Zeit, Nachrichten. 20.10 „Weißt du noch...?“ 22.00

22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Stegreif-

sendung des Zeitfunks. 22.50 Aus Bad Nauheim: Tanz-

vorgelegt, durch die der beforwortenden Entwicklung auf dem spanischen Devisenmarkt begegnet werden soll.

Der erste Entwurf sieht eine Anleihe von 25,2 Millionen Goldpeseten vor, die von der Bank von Spanien insoweit dem Staat zwecks Verwendung im Devisenverkehr ausbezahlt werden sollen. Diese Summe entspricht ungefähr dem Gegenwert eines Goldtransportes von einer Million Pfund Sterling, der am Mittwoch an eine ausländische Bank abgeführt worden ist. Durch den zweiten Entwurf sollen die Einfuhrzölle auf bestimmte Waren, soweit keine Sonderregelung in den laufenden Handelsverträgen getroffen worden sind, vorübergehend bis zu 20 % heraufgesetzt werden. Die Festsetzung des jeweiligen Sonderzolls obliegt dem Minister.

Nach erwartet hierdurch eine Anhebung der nationalen Erzeugung und eine Besserung der Devisenlage. In Nachteilen hält man die Wirkung dieser Maßnahme für sehr gering. Der monarchistische Abgeordnete Calvo Sotelo verglich die beiden Geheintwürfe mit Aspirin-Tabletten, mit denen ein Schwindsüchtiger geheilt werden sollte.

lag in bedeutend verstärktem Maße. Die Ortschaft Las Chacras wurde in Trümmer gelegt. Große Schäden werden auch aus Paso Grande, San Martin und San Francisco gemeldet. Das Beben verursachte an mehreren Stellen große Erdschübe. Die bisherigen Meldungen berichten jedoch noch nichts davon, daß Todesopfer zu beklagen waren.

Vollstreckung eines Todesurteils. Am 28. Mai ist in Torgau der am 8. September 1902 geborene Otto Reichmeister hingerichtet worden. Reichmeister, der durch Urteil des Schwurgerichtes in Torgau vom 3. Dezember 1935 wegen Mordes zum Tode und wegen Sittlichkeitsverbrechens zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, hatte am 22. September 1935 ein 7jähriges Mädchen in der Nähe von Jähna mißbraucht und dann erdrosselt.

Streit von 1200 Bergarbeitern wegen Entlassung eines Lehrlings. Etwa 1200 Bergarbeiter sind im Gebiet von Aue (westlich von Bethune) in den Streit getreten, weil die Gesellschaft von Marles einen Feuerlehrling freigeschafft hatte. Die Bergarbeiter fordern die sofortige Wiedereinstellung des Lehrlings.

Musik. Als Einlage: Förderer der Weltmeister-schaft im Gesellschaftstanz. 24.00 Nachtsonett. Musikalische Dreiecke.

Deutschlandsende 1931/1932.

6.00 Guten Morgen, lieber Hörer! Morgenpiel, Morgentul.

6.10 Fröhliche Morgenmusik. 9.40 Turnmusik für die

Hausfrau. 10.30 Fröhlicher Kindergarten.

11.00 Von Hamburg (aus Laboe): Reichenberg: Ein-

weihung des Marine-Ehrenmals.

12.00 Von Saarbrücken: Musik zum Mittag. 13.45 Nachrichten.

14.00 Theater: von zwei bis drei. 15.00 Börse.

Programme. 15.10 Welterweitert brennt Leid. 15.30 Wirt-

schaftsmagazin. 15.45 Eigen Heim — Eigen Land.

16.00 Unter Reigen. 18.00 Volkslieder — Volkslieder. 18.45

Sportwochenschau. Was war — was wird?

19.00 Blasmusik. 19.45 Was sagt ihr dazu? 20.00 Kernspruch

und Nachrichten.

20.10 Frankfurt: Weist du noch? Ein bunter Abend aus der

Biedermeierzeit.

22.00 Nachrichten, Sport. Anschließend: Deutschlandecho.

22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Von Hamburg:

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Wenn der Tag zu Ende geht.

Darmstadt's Hochschule ehrt Förderer der Wissenschaften.

Gauleiter Sprenger überbringt die Glückwünsche des Führers.

Der Höhepunkt: Feiertunde in der Festhalle.

Darmstadt, 28. Mai. Im Mittelpunkt der Darmstädter Jubiläumstage stand eine Feiertunde am Donnerstagmorgen. Es war ein schlichter, aber eindrucksvoller Rahmen, in dem sich die Feier vollzog. Annähernd 4000 Festgäste aus dem In- und Ausland hatten sich in der Darmstädter Festhalle eingefunden. Rotes Grün schmückte die Halle, von deren Wänden die Fahnen der Bewegung und des BDI grüßten. Unter den Ehrengästen sah man den Reichskatholik Gauleiter Sprenger, neben ihm der Inspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Lott, und Dr.-Ing. Schult, der Präsident des BDI, Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, der heilsamen

Für den Reichswissenschaftsminister überbrachte

Professor Dr. Baher

die Glückwünsche zur Jubelfeier. Er stellte in den Mittelpunkt seiner Ausführungen eine Betrachtung über den Wert der schöpferischen Kräfte. Der deutsche Ingenieur der Zukunft könne nur dann Beachtliches leisten, wenn die schöpferischen Kräfte, die in ihm schlummern, ihrer Aufgabe zugeführt werden. Der Werdegang des deutschen Ingenieurs müsse von der Grundlage der Forschung ausgehen. Durch die Forschung könnten erst die schöpferischen Kräfte zur Höchstleistung im Interesse des Ganzen sich auswirken. Prof. Baher gab einen Überblick über die Entwicklung der



Ein Ausschnitt aus der Feiertunde. Von rechts nach links der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Lott, in der Hand die ihm verliehene Grashof-Gedenkmünze, die höchste Auszeichnung des Vereins deutscher Ingenieure, neben ihm der Inspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Lott, und Dr.-Ing. Schult, der Präsident des BDI.

Landesregierung und der staatlichen und städtischen Behörden. Unter den Gästen befanden sich auch zahlreiche Vertreter ausländischer Hochschulen sowie der Industrie. Zur sechsteiligen Stunde erfolgte der feierliche Beginn der Jubiläumsehrungen der Partei, denen sich der Lehrkörper und die Studentenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt mit den deutschen Hochschulleitern in ihrer Amtstracht anschloßen. Die akademische Feier, die von majestätischen Darbietungen umrahmt war, wurde mit herzlichsten Begrüßungsworten des Rektors Dr.-Ing. Hübener eröffnet. Dann ergriff

Reichskatholik Gauleiter Sprenger

das Wort. Er überbrachte zunächst die Wünsche des Führers und der Reichsregierung zu den Darmstädter Jubiläen. Man müsse in Zukunft mit dem gleichen Schwung seine Aufgaben erfüllen, wie sie in der Vergangenheit erfüllt worden seien. Mit großem Beifall wurden die persönlichen Glückwünsche des Reichskatholikers und Gauleiters zu der 100-Jahrfeier der Technischen Hochschule aufgenommen. 100 Jahre seien in der Geschichte der Welt nur eine Spanne. Menschlich gesehen, vergehen hundert Jahre langsam, aber sie bedeuten, von der geschichtlichen Seite aus betrachtet, sei die Technische Hochschule sehr rasch vorangeschritten. Sie habe auf einigen Gebieten, besonders auf dem elektrotechnischen Gebiet, die Führung in der Hand gehabt und sich Welttrium erworben. Man könne mit großen Hoffnungen in das zweite Jahrhundert der Hochschule eintreten. Der Umbruch im deutschen Volk bedeute eine Zeitenwende, die an das ganze deutsche Volk große Aufgaben stelle. Adolf Hitler, unser Führer, sei der Traum des deutschen Volkes nach Einheit, Eintracht und Gemeinschaft. Die Zeitenwende leite in das Zeitalter des deutschen Sozialismus. Jeder einzelne an seiner Stelle leiste nur einen Teil der Gesamtheit, aber im Dienst der gesamten Nation, das. Auf dieser Grundlage der neuen Weltanschauung und Zielsetzung habe auch die Technische Hochschule ihre Aufgaben gestellt erhalten. Wenn die Technische Hochschule in den Gedanken Adolf Hitlers sich ihren Aufgaben bewußt ist, wird sie auch neuen Anforderungen gerecht werden können. Der Reichskatholik Gauleiter und Gauleiter gedachte besonders der Selbstlosigkeit, in der der Jugend ihre Aufgaben zu stellen seien. Die Jugend aber übernehme die Verpflichtung, das auf neuer Grundlage aufgebaute Werk der Wissenschaft fortzuführen und zu erfüllen. Der Führer sehe kein höheres Ziel darin, das deutsche Volk auf zahllose zu erheben. Reife hat die Technische Hochschule als Mitträger dieser Idee in die neue Zeit ein, so werde sie jederzeit der Achtung des Volkes, des Staates und der Förderung der Behörden und der Mitarbeit aller echten Deutschen gewiß sein.

Technischen Hochschulen bis zur heutigen Gleichberechtigung der technischen Fakultäten innerhalb der Universitäten. Wir leben heute, so führte er weiter aus, im glücklichsten Zeitalter der geistigen Synthese, in der die Wissenschaft von einem einheitlichen Zentralpunkt aus gegeben wird. Bezüglich einer Reform des technischen Hochschulstudiums gab Dr. Baher die Anregung, dem Studenten eine höhere Möglichkeit zur freien Forschung zu geben.

Weiter überbrachte Kreisleiter Oberbürgermeister Rambois die Glückwünsche der Stadt Darmstadt, die besonders stolz auf ihre Technische Hochschule sei. Für die deutschen Hochschulen einmündlich der Hochschule Danzig gratulierte der Rektor der Giechener Universität. Freudig begrüßt wurde Prof. Dr. Lott, der einmal für die Technische Hochschule Wien und dann für die deutschen Technischen Hochschulen Brüssel und Prag und für die Technischen Hochschulen Kopenhagen und Drontheim herliche Grüße der Auslands-Hochschulen überbrachte. Der Stabsleiter der Reichsstudentenbundsleitung Walcher brachte die Wünsche des Reichsstudentenbundsleiters zum Ausdruck.

Verleihungen und Ehrungen.

Die nun folgenden Ehrungen der Technischen Hochschule und des BDI wurden von der Feiertunde mit großem Beifall aufgenommen. Besonders wurde dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn Dr. Lott, der die höchste Auszeichnung des BDI, erhielt, reichlicher Beifall gespendet.

Die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber wurde verliehen an die Herren Sperre Beders, Professor an der Technischen Hochschule Drontheim (Norwegen), Professor Ivar Tengbom in Stockholm, Wolmar Knut Axel Helanderius, Professor an der Technischen Hochschule Stockholm, Ronald Kratoch, Generaldirektor der Adam-Opel-WG. in Kasselheim, C. B. Thorne, Vizepräsident der Canadian International Paper Co. in Hawesburg, Ontario (Kanada), Jakob Buchli, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur (Schweiz), Arthur Edwin Kenella, Professor an der Harvard University in Cambridge (USA), Professor Dr. Arne Wiegand, Direktor des Chemischen Instituts der Universität Stockholm, Professor Dr. Almar Borsdorff, Direktor des Finnischen Geodätischen Instituts in Helsingfors, Professor Hofrat Dr. Hans Kollisch in Wien und Professor Dr. phil. Rels Erik Wörund, Direktor des Dänischen Geodätischen Instituts, Präsident der Dänischen Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen.

Der Verein Deutscher Ingenieure verlieh dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn und Vorsitzenden des Ver-

waltungsrats und Vorstandes der Gesellschaft Reichsbahnbahnen

Dr.-Ing. e. h. Julius Dörpmüller

seine höchste Auszeichnung, die Grashof-Gedenkmünze. Die silberne Kasette, in der die Gedenkmünze überreicht wurde, trägt u. a. folgende Worte: „Von Jugend an mit der Eisenbahn verbunden, hat Julius Dörpmüller, durchdringung von der entscheidenden Bedeutung der Ingenieurarbeit für das Fortschreiten, die technische Entwicklung hervorgerufen gefördert. Mit großen Aufgaben tritt unter seiner Führung die Deutsche Reichsbahn in ihr zweites Jahrhundert.“

Zum Ehrenmitglied des BDI wurde Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Karl Reinhardt ernannt für seine hervorragenden Leistungen auf den Gebieten des Kraftmaschinenbaues und der Aufbereitungstechnik sowie für seine großen Verdienste als Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure in den vier schiffsbauenden Jahren 1918 bis 1921.

Der BDI-Ehrenpreis für Arbeit und Leistung, der an deutsche Ingenieure verliehen wird, die bereits in jungen Jahren wichtige technische Leistungen vollbracht, wurde verliehen an Dipl.-Ing. Kurt Ehard Wolfram Hirth für die Förderung der technischen und physikalischen Grundlagen des Segelfluges in praktischer Tätigkeit und wissenschaftlicher Arbeit und an Dr.-Ing. Leo Korsch für hervorragende Leistungen auf wirtschaftlichem Gebiet.

Das BDI-Ehrenzeichen erhielt Direktor Karl Baninger in Anerkennung seiner großen Ingenieurleistungen, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet.

Nach den Ehrungen sprach der Rektor der Technischen Hochschule in Darmstadt

Professor Dr.-Ing. Hübener über die Aufgaben der Hochschule.

Er führte u. a. aus: Im Gegensatz zur Antike ist die Technische Hochschule ein Kind des 19. Jahrhunderts. Aus den Bedürfnissen der jungen deutschen Technik heraus entwickelten sich die Gewerkschaften über die Volkshochschulen Schulen zu den heutigen Technischen Hochschulen. Einen besonderen Ruf genießt unsere Hochschule auf den Gebieten des Papier-Ingenieurwesens, der Luftfahrt, der technischen Chemie und der Werkstoffkunde. So hat sich denn unsere Hochschule im Laufe ihrer 100jährigen Entwicklung eine geachtete Stellung unter den Hochschulen des In- und Auslandes erworben.

An der Schwelle des ersten Jahrhunderts haben wir die Frage nach der weiteren Gestaltung der Hochschule in Bezug auf die Lehre und die Forschung zu beantworten. Man hat nach dem Zusammenbruch der Technik den Vorwurf gemacht, daß sie die Ursache des kulturellen und wirtschaftlichen Stands gewesen sei, vornehmlich infolge rückständiger Verwendung von Maschinen. Es hat sich aber gezeigt, daß eine Bekämpfung des technischen Fortschritts geistesfalsch ist. Lediglich seine Auswüchse sind zu beseitigen. Nicht durch Unterdrückung der Ingenieurkunst, sondern durch ihre verlässliche Weiterbildung werden wir den Lebensstand des deutschen Volkes verbessern. Zur Erreichung dieses Zieles haben auch die Hochschulen das ihre beizutragen durch weiteren Ausbau von Forschung und Lehre. — Der Rechner geht dann auf die künftige Gestaltung der Lehre und Erziehung an den Hochschulen ein. Die Lösung der Aufgabe ist schwierig, denn der Unterricht der Hochschulen ist stark von der schnellen Entwicklung der Technik abhängig. Daher ist es Aufgabe der Hochschule, ihren Schülern nicht vorzulegen zu lassen.

Das Ziel muß es sein, daß unser Land wieder führende Persönlichkeiten hervorbringt, die schöpferische Gestaltungskraft mit tiefem Verantwortungsgefühl gegenüber ihrem Volke vereinen. Die Technische Hochschule ist dazu in erster Linie berufen, denn sie ist die höchste Bildungshalle des Staates und sie hat als solche herauszubilden den schöpferischen Ingenieur und den künftigen Betriebsführer.

Mit dem Gelingen der nationalen Arbeit und mit dem Auszug des Lehrkörpers und der Studentenschaft fand die Feiertunde ihr würdiges Ende.

Der Ausklang:

Volkstanz im Darmstädter Schloß.

Den Abschluß der Darmstädter Jubiläumstage bildete am Donnerstagabend ein großes Volkstanz auf den Wällen des Darmstädter Schlosses und in seinen Höfen, die alle festlich illuminiert waren. Zehntausende von Besuchern verbrachten bei schimmernden Schein verlebter Musikstunden im Weindorf, in den Biergärten und im Glockenhof einige frohe Stunden im Kreise ihrer früheren Studenten. Der Fackelzug der Studenten der Technischen Hochschule wurde bei dem Vorbeimarsch am Schloß von den Festgästen freudig begrüßt. Das frohe Treiben im Schloß endete auf den Tanzflächen dauerte bis in die späte Fernüberläte Mitternacht hinein.



Helfe mit an Wiesbadens Aufbau!
Helfe mit im Kur- und Verkehrsverein!

ATA

Vielfeitig im Gebrauch

Überall möglich!

h e n t e l s s c h e u e r p u l v e r

A-42 b/36

Gründlichkeit für die Gefelleitung: J. Böhner in Wiesbaden.

erwid, was los ist. Seine Augen funkelten. Die
 mar ein guter Reel, aber habgierig. Das mußten alle
 er hatte einen guten Esel, und Hips machte sich nicht
 viel aus Reiterreitern.

Er wurde lachend. „Du hast 'von Bartei getraig'“,
 gelland er ein „Eingelgheisen und mit Ellooten. Von
 n Wädhgen. Die Stimmindigen moar eben da. Wenn be

kommen in den Jauern von Sarsaparilla noch eine gute
 raume Zeit giet und plantos durch die Yage giet.
 Egentlich, habe er, waren alle diese Gielesch-
 niffe noch viel reicher, wenn man ihre Eobtheit zu
 boden geschene Idente, gemeinsam mit Iambodon, der
 stungen und Dören und Einn für die beif.
 (Fortsetzung folgt.)

Maroline.

[illegible][illegible]